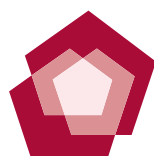




Geschäftsberichte 2018



Freie Gemeinschaftsbank



Stiftung
Freie Gemeinschaftsbank

Impressum

Herausgeberinnen: Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft
und Stiftung Freie Gemeinschaftsbank

Meret Oppenheim-Strasse 10, 4002 Basel

Telefon +41 61 575 81 00, Fax +41 61 575 81 01

info@gemeinschaftsbank.ch, www.gemeinschaftsbank.ch

Redaktion: Hildegard Backhaus Vink

Konzept: etc. pp – design for communication, Luzern

Satz und Druck: Kooperative Dürnau, DE

Auflage: 500 Ex.

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier



Geschäftsbericht Freie Gemeinschaftsbank 2018

Neue Ideen – neue Wege	2
Zahlen im Überblick	4
Organe, Mitarbeitende per 31.12.2018	5
Mitglieder der Organe	6
Liste aller Kredite per 31.12.2018	8
Lagebericht	14
Offenlegung	24
Jahresrechnung gemäss OR	
• Bilanz per 31.12.2018	26
• Erfolgsrechnung per 31.12.2018	27
• Geldflussrechnung per 31.12.2018	28
• Darstellung des Eigenkapitalnachweises	29
• Anhang	30
Bericht der Revisionsstelle	45

Geschäftsbericht Stiftung Freie Gemeinschaftsbank 2018

Organe und Mitarbeitende per 31. Dezember 2018	48
Jahresrechnung 2018	49
Projektfondsübersicht 2018	51
Unterstützungen und Förderungen 2018	52

*Wer immer tut, was er schon kann,
bleibt immer das, was er schon ist.*

Henry Ford, 1863–1947

Um neue Wege zu gehen, braucht man neue Ideen. Neue Ideen allein reichen jedoch nicht, sie müssen im sozialen Umfeld angenommen und gefördert werden. Das bedeutet, einen sozialen Nährboden zu schaffen, auf dem das Neue verwirklicht werden kann. Das gemeinsame Einverständnis ist aber noch nicht alles: Die Ideen müssen auf den Boden gebracht werden – meist in umfangreicher Detailarbeit. Jede soziale Innovation entsteht im Zusammenspiel fruchtbarer Ideen, sozialer Prozesse und Sachverstand bei der technischen Umsetzung. Wenn wir als Bank uns selbst und damit ein Stück Gesellschaft gestalten wollen, bewegen wir uns auf diesen drei Ebenen. Vergessen wir eine, bleiben wir das, was wir schon sind.

Neue Wege sind wir 2018 in mehrfacher Hinsicht gegangen. Im Juli haben wir einen monatlichen Leistungsbeitrag für alle Kundinnen und Kunden eingeführt. Dafür mussten wir neue Ideen entwickeln – in konzeptioneller, sozialer und technischer Hinsicht. Der Leistungsbeitrag hat unseren Einlegekundinnen und -kunden neu die Möglichkeit eröffnet, die Kosten des Bankbetriebes mitzutragen. Dabei war es uns ein Anliegen, lediglich einen Richtsatz vorzugeben, den die Kundinnen und Kunden nach oben oder unten anpassen konnten, abhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten und der Nutzung unserer Dienstleistungen. Darüber hinaus wollten wir auch die Gelegenheit bieten, durch höhere Beiträge als den von uns vorgeschlagenen Beitrag von fünf Franken die Weiterentwicklung der Bank solidarisch zu unterstützen. In diesem Sinne konnten die Kundinnen und Kunden die Höhe des Leistungsbeitrages nach eigenem Ermessen frei bestimmen. Durch den Leistungsbeitrag haben wir uns eine zusätzliche Ertragsquelle erschlossen, welche die sinkenden Zinserträge aufgrund der Niedrigzinsphase zumindest teilweise kompensiert.

Räume schaffen Begegnungsmöglichkeiten

Das Jahr 2018 war das erste ganze Jahr im neuen Bankgebäude. Es ist deutlich, wie wichtig der Umzug für die Bankentwicklung war. Nicht nur das bessere Raumangebot, auch die Begegnungsmöglichkeiten durch den Saal und den Tagungsraum spielen mittlerweile im Bankalltag eine grosse Rolle. Neben den

Veranstaltungen, die wir als Bank anbieten, steigt auch das Interesse von anderen Institutionen, die verfügbaren Räume für eigene Veranstaltungen zu nutzen. So kommen immer mehr Menschen aus dem näheren oder weiteren sozialen Umfeld in die Bank und lernen sie kennen.

Die Räume sind für Veranstaltungen unserer Genossenschaft intensiver genutzt worden. So fanden Dialoggespräche mit interessierten Mitgliedern der Genossenschaft und der Genossenschaftstag in unseren eigenen Räumen statt. Dadurch ergaben sich neue Möglichkeiten, die Mitglieder stärker in Fragen der Bankentwicklung einzubeziehen, beispielsweise bei der Einführung des oben erwähnten Leistungsbeitrages.

Rückblick auf das Jahr 2018

Was ist in diesem Jahr noch entstanden?

- Wir haben an der Frage gearbeitet, wie wir mehr Kundinnen und Kunden als Mitglieder der Genossenschaft gewinnen können.
- Wir haben eine Sozialwissenschaftliche Arbeitsgruppe für Interessierte eingerichtet, die regelmässig am Dienstagabend in der Bank stattfindet und sich mit Fragen der sozialen Dreigliederung beschäftigt.
- Wie im Vorjahr haben wir zahlreiche neue Kreditprojekte finanziert, was zu einem deutlich gestiegenen Kreditvolumen geführt hat.
- Das Treuhandgeschäft haben wir weiterentwickelt und auf dieser Basis neue interessante Projekte vermittelt.

- Eine neue E-Banking-Plattform wurde entwickelt und soll 2019 das alte E-Banking ablösen.
- Die technischen Grundlagen zur Harmonisierung des Zahlungsverkehrs wurden geschaffen.

Im März 2018 hat sich Nathalie Schmid (ehemals Pedrocchi) aus der operativen Geschäftsleitung zurückgezogen. Anfang 2019 ist sie schliesslich aus der Geschäftsleitung ausgetreten, um sich in einem neuen Lebensabschnitt ganz ihrer jungen Familie zu widmen.

Das Jahr 2018 hat uns in wirtschaftlicher Hinsicht wiederum sehr gefordert. Auf der Einnahmenseite war einmal mehr die sinkende Zinsmarge tonangebend. Diesen Rückgang konnten wir dank einer starken Ausweitung des Kreditvolumens mehr als kompensieren. Hinzu kamen die Erträge aus dem neu eingeführten Leistungsbeitrag, der Liegenschaftenerfolg und der Devisenertrag. Insgesamt konnten wir die Ertragskraft festigen und gegenüber dem Vorjahr weiter ausbauen. Bei den Ausgaben verzeichneten wir einen deutlichen Anstieg bei den Personalkosten infolge von Neuanstellungen sowie aufgrund der Rückstellung für nicht in Anspruch genommener Ferienguthaben. Der Sachaufwand dagegen konnte bei etwas gestiegenen Abschreibungen leicht gesenkt werden.

Unter dem Strich weisen wir für das Geschäftsjahr 2018 einen Gewinn von CHF 177'800 aus, der deutlich über dem Vorjahresniveau liegt, in Zukunft aber noch weiter ausgebaut werden muss, damit sich die Bank gesund weiterentwickeln kann. Ziel ist, die Eigenkapitalbasis weiter zu stärken und damit die Grundlage für die Weiterentwicklung des Kreditgeschäftes zu schaffen.

Ausblick auf 2019

Um die Eigenmittelbasis der Bank zu festigen und weiter zu verbessern, wollen wir verschiedene Massnahmen ergreifen: Erstens wollen wir Anstrengungen unternehmen, den Jahresgewinn in Fortsetzung des guten Trends von 2018 noch zu steigern und zweitens planen wir die Einführung eines neuen Anlage-Instrumentes, mit dem es möglich sein wird, weitere Kapitalsubstanz zu bilden. Als drittes streben wir den Zufluss weiterer nachrangiger Festgelder an und als viertes werden wir eine Kampagne durchführen, um neues Genossenschaftskapital zu akquirieren. Hier werden wir insbesondere diejenigen Kundinnen und Kunden ansprechen, die noch nicht Mitglieder der Genossenschaft sind.

Wie wird sich das Jahr 2019 wirtschaftlich gestalten? Deutlich ist, dass die Rahmenbedingungen und insbesondere das Umfeld niedriger Zinsen weiterhin eine Herausforderung darstellen. Zugleich erwarten wir in einigen Bereichen auch Erleichterungen: Die Revisionskosten werden sinken, da die FINMA mehr Augenmass bei den Anforderungen für die Prüfung von Kleinbanken zu erkennen gibt. Der Leistungsbeitrag wird als neues Ertragsstandbein erstmals für ein ganzes Jahr erhoben. Bei weiterhin expansivem Personalaufwand sind Einsparungen bei den Sachkosten geplant. Insgesamt rechnen wir in der Planung mit einem steigenden Gewinn.

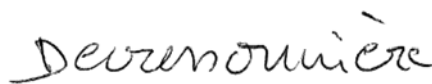
Technische Innovationen und Begegnungen

Welche weiteren Schritte werden wir im Jahr 2019 unternehmen? Im ersten Quartal wird unser neues E-Banking bereitgestellt. Im Laufe des Jahres möchten wir unser Angebot um das Mobile-

Banking erweitern. Für Ende 2019 haben wir den Neuauftritt unserer Website geplant. Auch im Treuhandgeschäft werden wir weitere Schritte unternehmen, neue Projekte vermitteln und den Bereich weiter professionalisieren. In diesem Kontext ist im Mai 2019 ein Projekttag geplant, an dem sich Projekte und Initiativen aus den Bereichen Kredit, Treuhand und Stiftung den Kundinnen und Kunden der Bank vorstellen. Wir wollen damit neue Möglichkeiten des Austausches zwischen den Kundinnen und Kunden schaffen und Geldprozesse verstärkt in den Kontext sozialer Begegnung stellen. Um Begegnung geht es auch bei der Weiterentwicklung der Genossenschaft: Die im Vorjahr begonnenen Dialoggespräche werden wir fortsetzen und den Genossenschaftstag verstärkt aus dem heraus gestalten, was in diesen Gesprächen entsteht.

Austausch und Vernetzung sind auch Themen bei der Summer School des Institute for Social Banking (ISB), die in diesem Jahr in der Freien Gemeinschaftsbank stattfinden wird. Wir erwarten zahlreiche Interessierte aus der ganzen Welt, die sich eine Woche lang mit Fragen des Social Banking auseinandersetzen werden.

Mit diesen Perspektiven schauen wir auf das Jahr 2019 und werden die technischen, sozialen und ideellen Herausforderungen mit Freude und Elan in Angriff nehmen. Wir sind zuversichtlich, dass es uns und dem motivierten und kompetenten Bankteam durch die unterstützende Begleitung der Genossenschaft und des Verwaltungsrates ein weiteres Jahr gelingen wird, unsere Bank und damit ein Stück Gesellschaft zu gestalten.



Jean-Marc Decressonnière
Mitglied der Geschäftsleitung



Max Ruhri
Mitglied der Geschäftsleitung

Zahlen im Überblick

Die Zahlen des Jahresabschlusses der Freien Gemeinschaftsbank werden im Geschäftsbericht dargestellt. Im Zentrum steht die **Jahresrechnung**, die neben der Bilanz, Erfolgsrechnung und Mittelflussrechnung auch die gesetzlichen Anhänge beinhaltet.

Im **Lagebericht** werden Hintergründe zur Entwicklung der verschiedenen Zahlen beschrieben. Ausserdem werden Themen aufgegriffen, die aus den Zahlen nicht ersichtlich sind, aber für die Bankentwicklung eine wesentliche Rolle spielen.

Da der Zahlenteil der Jahresrechnung sehr umfangreich ist, möchten wir einen kurzen Überblick über die wichtigsten Zahlen an den Beginn stellen.

	in Tausend CHF	in Tausend CHF	in Tausend CHF	in %
	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	Veränderung
Kundengelder	263'559	254'807	8'752	3,43 %
Kredite	233'985	216'427	17'558	8,11 %
Deckungsgrad im Kundengeschäft (Kundengelder/Kredite)	113 %	118 %	-5 %	-
Flüssige Mittel	31'489	33'730	-2'241	-6,64 %
Nostro (Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen)	8'389	14'520	-6'131	-42,22 %
Bilanzsumme	284'026	275'012	9'014	3,28 %
Treuhandkredite	9'686	9'237	449	4,86 %
Genossenschaftskapital	9'449	9'298	151	1,62 %
Eigenmittel gesamt*	23'316	22'063	1'254	5,68 %
Leverage Ratio (Kernkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme)	6,91 %	7,05 %	-0,14 %	-
Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft	3'766	3'671	95	2,59 %
Sachaufwand	1'308	1'355	-47	-3,47 %
Personalkosten	2'487	2'283	204	8,94 %
Geschäftserfolg	332	218	114	52,06 %
Jahresgewinn	178	97	81	83,30 %
Anzahl Mitarbeitende	27	23	4	17,39 %
Anzahl Genossenschaftsmitglieder	2'448	2'407	41	1,70 %
Anzahl Kundinnen u. Kunden gesamt	4'904	4'974	-70	-1,41 %
Anzahl Kreditkundinnen u. Kunden	460	429	31	7,23 %

* inklusive nachrangige Festgelder

Organe, Mitarbeitende per 31. Dezember 2018

Verwaltungsrat*

Spiegel Rafael**
Bühler Margrit**
Hildbrand Markus
Jacobsen Philip E.**
Jost Christine**

Präsident
Vizepräsidentin
Mitglied
Mitglied
Mitglied

Geschäftsleitung

Decressonnière Jean-Marc
Schmid Nathalie
Ruhri Max

Kreditberatung, Compliance, Risikokontrolle
Kundenservice & Administration, Personal, Marketing
Anlagen, Treuhand, Finanzen, IT

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Backhaus Vink Hildegard

Marketing, Kommunikation & Organisation,
Genossenschaftsregister

Bringold Lena
Fellner Ragna
Gasser Jérôme
Gisler Brigitte
Halitaj Zejnije
Hänggi David
Höhne Alexander Dr.
Jermann Sebastian
Jost Jessica
Klier Andreas
Kuentz Yves
Loetscher Christine
Lutke Schipholt Timo
Mršić Robert
Müller Nikolas
Müller Simone
Ntjam Alain
Oling Andreas
Pfäffli Johanna
Pittracher Thomas
Roth Colette
Scherrer Dominik
Vodička Mischa
von Homeyer Philipp

Kundenservice & Administration
Praktikantin
Kundenservice & Administration
Leitung Kundenservice & Administration
Hausdienste, Kundenservice & Administration
Kundenservice & Administration
Veranstaltungen & Haustechnik und Sicherheit
Kreditberatung
Kundenservice & Administration
Kundenservice & Administration
Finanzen
Kundenservice & Administration
Kundenservice & Administration
Kreditberatung
Kundenberatung, Stv. Finanzen
Compliance, Risikokontrolle & Projektmanagement
Kundenservice & Administration
Kreditberatung
Kundenservice & Administration
Leitung Kreditberatung
Kundenservice & Administration, Akanthus-Beauftragte
Lernender Kaufmann (Arbeitgeber: Gewerbeverband Basel-Stadt)
Kundenservice & Administration
Kreditberatung

Kontrollstelle

Grant Thornton Bankrevision AG, Zürich
PEQ GmbH, Zuzgen

Obligationenrechtliche Revisionsstelle
Interne Revision

* Es bestehen keine Ausschüsse.

** unabhängige Mitglieder

Mitglieder der Organe

Die Freie Gemeinschaftsbank legt Wert auf eine gute Corporate Governance. Diese umfasst die Regeln und Grundsätze von Organisation, Verhalten und Transparenz, durch die ein Unternehmen geleitet und kontrolliert wird.

Die Prinzipien der Corporate Governance sind im Gesetz, in FINMA-Rundschreiben, den Statuten, dem Geschäftsreglement sowie in Reglementen des Verwaltungsrates festgehalten. Sie werden durch entsprechende Weisungen konkretisiert.

Die nachfolgende Tabelle dokumentiert die Zusammensetzung, Funktionen und beruflichen Hintergründe der Organe der Freien Gemeinschaftsbank.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Ge- wählt bis ¹	Im Amt seit	Funktion im Verwal- tungsrat	Ausbildung / Beruflicher Hintergrund	Mandate / Interessensbindungen ²
Bühler Margrit 1951 Aarau Schweiz	2020	2005	Vize- Präsidentin	Ausbildung / Beruflicher Hintergrund: 1975 bis 1979 Redaktorin beim Aargauer Tagblatt; berufsbegleitende Ausbildung in Organisationsentwicklung und Konfliktlösung; freie Redaktorin in den Bereichen Umwelt, Soziales und Kultur; Beratungstätigkeit in Organisationen und kleinen bis mittleren Unternehmen; 1990-2005 Redaktorin der Monatshefte <i>Beiträge zur biologisch-dynamischen Landwirtschaft</i> ; 1996-2005 Mitglied des Ethischen Rates der Alternativen Bank Schweiz ABS; verschiedene bankinterne Weiterbildungen; 1999-2016 Leiterin Herzberg, Haus für Bildung und Begegnung Aktuelle berufliche Tätigkeit: Teilzeitpensum im Herzberg	Präsidentin Stiftungsrat Stiftung Freie Gemeinschaftsbank; Mitglied Sozialrat des Kantons Aargau; Stiftungsrätin der SEEHALDE, Rombach/Seon; Vorstandsmitglied Netzwerk Asyl; Leitung DREHPUNKT, Flüchtlingsprojekt Aarau/Suhr/ Buchs und UJA-Mentoring
Hildbrand Markus 1955 Basel Schweiz	2020	2017		Ausbildung / Beruflicher Hintergrund: Studium der Jurisprudenz in Basel; Advokaturexamen des Kantons Basel-Stadt; 1984-2001 Tätigkeit als Bankjurist im Rechtsdienst des Schweizerischen Bankvereins bzw. der UBS AG, seit 1995 als stellvertretender Direktor; verschiedene bankinterne Weiterbildungen Aktuelle berufliche Tätigkeit: seit 2001 selbstständiger Anwalt (forensisch und beratend) als Partner in einer Anwaltsgemeinschaft	Einzelne Mandate als Rechtsanwalt (u. a. auch für die Freie Gemeinschaftsbank)
Jacobsen Philip E. 1953 Dornach Schweiz	2020	2008		Ausbildung / Beruflicher Hintergrund: Studium der Psychologie an der Universität Zürich (Lizentiat); Personalleiter in der Privatwirtschaft; Erwachsenenbildner und Kursleiter mit Erwerbslosen; Ausbildung in Sprachgestaltung und Biographiearbeit; verschiedene bankinterne Weiterbildungen Aktuelle berufliche Tätigkeit: seit 2005 eigene Praxis <i>NonKonform – Entwicklungsbegeleitung</i> ; Biographiearbeit mit Einzelpersonen und Paaren, Team- und Personalentwicklung	Vorstandsmitglied Verein Sonnengarten Hombrechtikon

¹ Gemäss Gesamterneuerungswahl

² Mit Ausnahme von Markus Hildbrand erfüllen sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates die Voraussetzungen in Bezug auf ihre Unabhängigkeit gemäss dem Rundschreiben 2017/01 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Ge- wählt bis	Im Amt seit	Funktion im Verwal- tungsrat	Ausbildung / Beruflicher Hintergrund	Mandate / Interessensbindungen
Jost Christine 1960 Binningen Schweiz	2020	2017		Ausbildung / Beruflicher Hintergrund: Studium der Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte an den Universitäten Basel und Amsterdam, Abschluss: Magister und gymnasiales Lehrdiplom; 1987-1988 Lehrerseminar Dornach; 1988-1999 Ober- und Mittelstufenlehrerin an der Rudolf Steiner Schule Mayenfels, Pratteln; 1999-2015 Oberstufenlehrerin an der Rudolf Steiner Schule Basel; 2000-2003 Kursleiterin an der Akademie für Anthroposophische Pädagogik Aktuelle berufliche Tätigkeit: seit 2015 Geschäftsführerin der Christengemeinschaft (CG) Schweiz und Koordinatorin der Region Schweiz – romanische Länder – Ungarn; Mitglied im Executive Committee der CG weltweit; Verantwortung/Buchhaltung der CG-Kasse Schweiz und Italien	Stiftungsratsmitglied des Unterstützungsfonds der Rudolf Steiner Schule Basel (bis Nov. 2018); Stiftungsratsmitglied der Christengemeinschaft Basel; Stiftungsratsmitglied der Stichting de Christengemeenschap; Stiftungsratsmitglied der Stiftung Christengemeinschaft international; Präsidentin der Vereine Sozialwerk der Christengemeinschaft Schweiz und Jugend- und Tagungsstätte Walkringen
Spiegel Rafael 1962 Kappel Schweiz	2020	2017	Präsident	Ausbildung / Beruflicher Hintergrund: KV in Olten; dipl. Experte in Rechnungswesen und Controlling (AKAD Zürich); dipl. Wirtschaftsprüfer (Kammerschule Basel); Controller's Diplom (Controller Akademie München); 1981-1984 ATEL Olten; 1984-1999 Wirtschafts-Treuhand AG Basel (Mandatsleiter, ab 1996 Verwaltungsratsmitglied); 1999-2006 HTO Treuhand AG Olten (Verwaltungsratsmitglied und Geschäftsleiter) Aktuelle berufliche Tätigkeit: seit 2006 eigene Firma SPIEGEL TREUHAND AG	VR-Mitglied Raiffeisenbank Untergäu Genossenschaft, Hägendorf; VR-Mitglied Pneumatit AG, Rheinau; VR-Mitglied Treuwerk AG, Dornach

Mitglieder der Geschäftsleitung

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Im Amt seit	Zuständigkeiten in der Geschäftsleitung	Ausbildung / Beruflicher Hintergrund	Mandate / Interessensbindungen
Decressonnière Jean-Marc 1970 Basel Frankreich	2013	Kreditberatung; Compliance & Risikokontrolle	Ausbildung zum Bankkaufmann, Dresdner Bank AG in Düsseldorf; Studium der Betriebswirtschaftslehre, Universität Mannheim (Diplom-Kaufmann); Kreditberater bei der GLS Gemeinschaftsbank eG in Stuttgart; seit 2006 bei der Freien Gemeinschaftsbank	Mitglied im Wirtschaftsrat der Christengemeinschaft, Gemeinde Basel; Kassier Verein Sakuntala Kulturforum Basel; Präsident Stiftungsrat; Akanthus 3 Vorsorgestiftung; Vorstandsmitglied Förderverein confoedera, Beirat Studiengang Anthroposophische Kunsttherapie
Schmid Nathalie 1977 Reinach BL Schweiz	2013	Kundenservice & Administration; Personal; Marketing & Kommunikation; Interne Dienste	Berufslehre als Kauffrau EFZ, Basler Versicherungen, Basel; Weiterbildung zur Marketingfachfrau mit eidg. Fachausweis, NSH Bildungszentrum, Basel; Mitarbeiterin Human Resources und Sachversicherungen, Basler Versicherungen, Basel; seit 2004 bei der Freien Gemeinschaftsbank	Stiftungsrätin Akanthus 3 Vorsorgestiftung
Ruhri Maximilian 1976 Hasel (DE) Österreich	2013	Anlagen; Treuhand; IT; Finanzen & Rechnungswesen	Studium der Volkswirtschaftslehre, Universität Wien, Wirtschaftsuniversität Wien, University of Wisconsin, Madison; Masterstudium Banking und Finance, Donau-Universität Krems; Mitarbeiter und Geschäftsleiter bei FAS.research – Forschungsgesellschaft für angewandte Sozial- und Strukturanalyse, Wien; seit 2010 bei der Freien Gemeinschaftsbank	Stiftungsrat Stiftung FGB; Stiftungsrat Akanthus 3 Vorsorgestiftung; Aufsichtsrat BfG Eigentümer/-innen- und Verwaltungsgenossenschaft eG; Member-Representative Institute for Social Banking

Liste aller Kredite per 31. Dezember 2018

Freie Schulen und Kindergärten

AG Schulgebäude Rudolf Steiner,
Münchenstein
Association «Les Ondines»,
La Chaux-de-Fonds
Association de l'Ecole Rudolf Steiner –
Lausanne, Crissier
Ausbildungs- und Arbeitsstätte für
plastisch-bildnerische Therapie,
Dornach**
Diaw Aida und Monteilh Khady,
Bilingual Kids Academy, Basel*
Fondation Tourmaline pour la pédagogie
Rudolf Steiner, Corsier
Freie Schulvereinigung in Memoriam
Walter Wyssling, Zürich
Freie Schulvereinigung Zürcher Ober-
land, Wetzikon
Freunde der Waldorfpädagogik in Salz-
burg – Förderverein, Salzburg (AT)
Immobilienstiftung Rudolf Steiner
Schulen, Zürich
Käser Therese, Seewen SO
Mauderli Marianne und Mesmer-Borner
Tonia, Birsfelden*
Müller Muran und Kura, Hombrechtikon
Porsche Daniell, Kulturzentrum St. Jakob,
St. Jakob am Thurn (AT)
Rudolf Steiner Schule Berner Oberland,
Steffisburg
Rudolf Steiner Schulverein Birseck,
Aesch
Rudolf Steiner-Schulverein Schaffhausen,
Schaffhausen
Rudolf Steiner-Schulverein Solothurn,
Solothurn
Rudolf Steiner-Schulverein Thurgau,
Kreuzlingen
Schawalder Li Vigni Education &
Consulting, Zürich*
Schulverein Rudolf Steiner Schule
Mayenfels, Pratteln
Schulvereinigung der Rudolf Steiner
Schule Sihlau, Adliswil
Stiftung Bergschule Avrona, Tarasp
Stiftung Brutelgut, Schafisheim
STRIDE LEARNING ASSOCIATION,
Zürich
Trägerverein Chinderhuus zum Distel-
fink, Binningen**
Verein Akademie für anthroposophische
Pädagogik, Basel

Verein Rudolf Steiner-Schule Oberem-
mental, Langnau
verein tagesheim-basel, Basel*
Verein tipiti, Trogen
Vereinigung Rudolf Steiner-Schule Biel,
Biel
Vereinigung Rudolf Steiner-Schule
Oberaargau, Langenthal

Heilpädagogik und Sozialtherapie

Apollonia-Stiftung, Dornach
Associazione Istituto San Nicolao,
Bidogno
Baumgartner Fritz, Erbegemeinschaft,
Zollbrück
Bergmann Eva, Zürich
Choba Choba AG, Bern
Fäs Martin und Stalder Sabine, Solothurn
Giantoro Samantha, Deitingen
Haus St. Martin, Sozialtherapeutisches
Heim für Jugendliche und Erwach-
sene, Oberthal
Hintzen Johannes und Baumgartner
Rosmarie, Zollbrück
Hollenstein Stefan, Envelier
Hüsser Christoph und Peter Hüsser
Annalise, Bellach
Kälin Franz und Tschanz Kälin Barbara,
Gwatt
Kiss Eva und Meyer-Willi Beatrice,
Wyssachen
Peyer Eduard, Ifenthal
Python Doris, Schachen-Herisau
Schwanger – wir helfen, Bern
Sozialatelier GmbH, Olten
Stiftung Compaterra, Guggisberg
Stiftung TRIGON, Arlesheim
Verein Arche Zürich, Zürich
Verein Sonnhalde Gempfen, Gempfen
Vogel André Joseph und Susanna,
Winterthur
Viva Betreuungsdienst AG, Bern*

Medizin, Kliniken, Therapeutika

Associazione Casa Andrea Cristoforo,
Ascona
Baronenscheune GmbH, Winterthur
Bösch Paul Dr. med. und Regina Dr.
med., Schaffhausen
Caspar Ingrid Dr. med., Dornach
Dahms Heike, Beinwil am See
Eckart Christa Sophia, Dr. med., Liestal

Gauch Michaela Dr. med., Chur
Gesundheitspraxis Centro Lostorf AG,
Lostorf
Graber-Kunz Ingrid, Pieterlen*
Grosso Tamara, Bolligen
Hermann Stephan, Brunnadern
Hess Josef und Anna-Barbara, Schafis-
heim
Kientalerhof AG, Kiental
Linsin Andres und Roggo Linsin Monika,
Basel
Schenker Dominik, Allschwil
Seuret Michel und Allemann Cornelia,
Zuchwil
Strub Niklaus Karl Dr. med., Dornach
Verein Therapeutikum Raffael, Kreuz-
lingen

Biologische Landwirtschaft

Agrico Genossenschaft, Therwil
Bader Kurt und Müller Claudia,
Langenbruck
Bättig Werner und Andrea, Oberfritten-
bach
Benz Remigius Alfred, Reigoldswil
Bolliger Niklaus und Regula,
Hessigkofen
Bossart Ursula, Hoffeld
Brauchart Werner und Liselotte, Malters
Bucher Markus und Katja, Grossaffoltern
Bührer Tobias, Odro
Burkhalter Martin, Crémines
Dubler Frank und Dubler Michel,
Zabludow (PL)
Eberhart Rudolf und Susanne, Grüningen
Erni Beat und Ursula, Roggliswil
Fondation des fermes communautaires
libres, Soubey
Frischknecht Andreas und Regula, Tann
Genossenschaft Feldhof, Scherzingen
Göldi Heinrich, Salez
Grunder Hans Peter und Susanna,
Waldenburg
Gschwind Martin, Magden
Guntli-Niederer Lotti, Says
Hänni Beat und Katharina, Kirchlindach
Hänni Robert und Marianne, Guggisberg
Hasler Alexander und Brigitte, Braunau
Herrmann Kaspar und Salzmann Herr-
mann Maria, Uettligen
Horat Renato und Jennifer, Oberhofen-
Lengwil

Hossli Viktor, Zeihen
Hürlimann Matthias und Katharina,
Zürich
Huser Armin, Auw
Jugendhof Stiftung, Wetzikon ZH
Kalt Thomas und Regula, Le Fuet
Kambium e.V., Schopfheim (DE)**
Kapp-Derscheid Hans Rudolf, Erbenge-
meinschaft, Dornach
Kessler Ulrico und Staubli Claudia,
Rünenberg
Klurfeld Marco und Ramseyer Klurfeld
Verena, Mergoscia
Kradolfer Gebhardt Ursula, Dornach
Kuhlmann Werner und Sandra,
Heimisbach
Kunz Ernst und Claudia, Hombrechtikon
Lenz Guido, Uesslingen
Lichtenberger Jonas und Liliane, Le
Brouillet
Liebold Stephan und Katharina,
Gerzensee
Lutke Schipholt Herman und Regina,
Siblingen
Meier Hans Peter, Full
Miesch Urs Andreas und Sandra,
Wittinsburg
Monnot-Schaller Anna und Monnot
Maja, Fontannen bei Wolhusen
Müller Hans-Ulrich und Patricia,
Bibern
Nuglar Gärten, Nuglar
Pellaton Jean-Louis, Steg
Ritter Stefania, Sumvitg
Roner Curdin, Sent**
Sativa Rheinau GmbH, Saatgut,
Rheinau**
Schenk Stefanie, Renan BE
Schneller Walter und Graf Schneller
Bernadette, Rudolfingen
Schöni Markus und Eva, Roche-d'Or
Schürmann Stephan und Stofer Rahel
Maria, Altwis
Stalder Anton und Monika, Sempach
Station
Stalder Patrick und Susanne, Wiggen
Stiftung Edith Maryon, Basel
Stirnemann-Gemsch Guido und Daniela,
Valzeina
Tschudin Markus und Maria, Scherzingen
Verein Oswaldhof, Mattwil
Verein Poma Culta, Hessigkofen**

von Allmen Zuberbühler Edith,
Teuffenthal bei Thun
Wüthrich Andreas und Ulrike, Puidoux
Ziörjen Marcel und Patrice, Envelier
Züger Erich, Perrefitte

Begegnungszentren und Altersheime

Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz, Dornach
Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz, Ekkehard-Zweig St. Gallen
Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz, Michael-Zweig Zürich
Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz, Niklaus von Flüe-Zweig Luzern, Ebikon
CRESCENDA, Basel**
Association Perma villages, Mont-Soleil
Gemeinnütziger Verein Sonnengarten, Hombrechtikon
Gränicher Sabina und Neff Sandra, Wirkstatt Auboden, Brunnadern
Hand in Hand Spira, Neunkirch*
Kooperative Dürnau Verwaltungs GmbH, Dürnau (DE)
Société Coopérative Imagine, St-Imier
Stiftung Haus Martin, Dornach
Stiftung Humanus-Haus, Rubigen**
Stiftung Seiler Ins, Ins
Trägerverein Die Christengemeinschaft Schaffhausen, Schaffhausen
Verein Alters- und Pflegeheim Hof Riedern, St. Gallen
Verein Hörnlihaus, Wiesendangen
Verein SCALA BASEL, Basel
Vereinigung der Christengemeinschaft St. Gallen, St Gallen

Gewerbe, Handel und Restaurants

Allenbach Peter, Gümligen
ananné AG, Erlenbach ZH
Baumgartner Markus und Linder Karin, Emmen
Blanke GmbH, Arlesheim
Böhlefeld Peter und Rinderknecht Bettina, Oettern (DE)
Bros Gastgewerbe GmbH, Zürich
Buchhandlung Labyrinth GmbH, Basel
Buchser-Rakotoarijaona Marie-Louise, Biel/Bienne*
Casanova Bernadette, Rorschach*
Chalet Hanny Schneider AG, Arosa
Egli Werner und Fluck Silvia, Salmsach
Erig Noëmi, Zürich
Friedrichsen Marc und Reidemeister Julia, Hölstein
gebana AG, Zürich
Genossenschaft Café Zähringer, Zürich

Genossenschaft Grenze, Basel
Genossenschaft St. Gervais, Biel/Bienne
Gwüurz-Zouber Susanne Kocher, Solothurn*
Hächler + Lüscher, Berghotel Sterna, Feldis/Veulden
HESTIA Genossenschaft, Dornach
Hug Lukas und Peyer Marianne, Mathon
Immobilien Centro Lostorf AG, Lostorf
Inversions-Technik GmbH, Basel
Köck Katharina, Wilderswil*
KuKuk Schweiz GmbH, Bottmingen
Kulturhof Weyeneth GmbH, Nennigkofen
Leuenberger Maya Sonja, Meiringen*
Mergel Pierre und Christine, Allschwil
Michel Hervé und Breukel Michel Julie, Mergoscia
Oelist GmbH, Blauen
Otzoup Génia, Basel
Pengel Simone, Zürich*
Petrej Peter, Zürich
Piron Françoise, Lausanne*
Relais du Chatelot, Les Planchettes
Rosenkranz Marc, Basel
Rudolf Steiner Verlag AG, Basel
Scottish-Shop Switzerland GmbH, Luterbach*
SPC Bau GmbH, Zürich
Stalder Theodor und Zürcher Cornelia, Lyssach
Storyfabrics GmbH, Zürich
WILD & EDEL G. Walter, Zürich
Zürcher Stalder AG, Kirchberg

Ökologische Projekte

Alteno Solar AG, Basel
Brändle Marianne, Aetingen
Kindertraum-Haus GmbH, Meilen
Synergy Village, Feldbach
Verein Holzlabor, Thalheim

Kulturelle und künstlerische Initiativen

Betschart Reto und Deborah, Arlesheim
confoedera-Stiftung, Dornach**
CULTURESCAPES, Basel
Hug Werner und Bohren Claudia, Adliswil
neueKUNSTschule Gründungsverein, Basel
Rudolf Steiner Nachlassverwaltung Stiftung, Dornach
Raum Zeit Stille AG, Kleinlützel
Scheer Joachim und Liselotte, Gümligen
Uszynski Lech Antonio, Basel

Gemeinschaftliches Wohnen

Arik GmbH, Schänis
BerglandHof Ernen AG, Ernen
Coopérative Bâtir Groupé, Grandvaux
EG Aalmattenweg 40/40a, Nidau
EG Weyeneth, Nennigkofen
Eigentümergeinschaft Grand Rue,
Courtelary
Freihaus GmbH, Märstetten
Genossenschaft Lebensraum Belmont,
Wilderswil
Genossenschaft Pflasterstein, Biel
Genossenschaft Scheune, Emmen
Genossenschaft Sunnenberg Matzen-
dorf, Matzendorf
Genossenschaft Sur le Pont, St-Imier
Genossenschaft Wohnen und Arbeiten
im Engel, St. Gallen
Genossenschaft Wohnsinn, Winterthur
GESEWO Genossenschaft, Winterthur
Hausgenossenschaft Viva, Basel
Külling Reinhard und Brigitte, Intragna
Société Coopérative «Boscoop», La
Tour-de-Peilz
Société Coopérative d'habitation Doma-
Habitare, Ste-Croix
Société Coopérative «Au Milieu
d'Ecoteaux», Ecoteaux
Tanner Ursula, Hombrechtikon
Toth Robert und Stalder Mathias, Biel
Verein Haus Klemens, Basel
Verein zur Förderung der Lebensge-
meinschaft Vaudésy, Dornach
WOGENO Luzern Genossenschaft,
Luzern
Wogeno Solothurn Genossenschaft,
Solothurn
Wohnbaugenossenschaft Modell Schiff-
laube, Bern
Wohnbaugenossenschaft Solidarisch
Wohnen, Bern
Wohnbaugenossenschaft Sophie
Stinde, Dornach
Wohnbaugenossenschaft Tiyospaye,
Huttwil
Wohngenossenschaft Ob de Höll,
Wetzikon
WOHNGNOSESCHAFT GNISCHTER,
Basel

Wohnen

Abel Javier und Bürgler Eva Maria,
Zürich
Ackermann Nadine, Schafisheim
Allemann Urs, Künsnacht
Ando Masaru und Saphira, Dornach
Asprion Roland und Asprion-Heule
Carmen, Oberwangen

Bächlin Thomas, Basel
Baechlin Nikolaus und Zimmer Susanne,
Kienberg
Bauer Angelika, Glis
Baur Christina, Basel
Beck Friedrich, Unterkulm
Beck Katharina Hilda, Courtemaiche
Becker Günter Paul, Dornach
Beckermann Christine, Arlesheim
Berchtold Kurt und Plüss Berchtold
Regula, Fregiécourt
Bernasconi-Broggi Lydia, Zürich
Bernhardt Daniel, Hofstetten
Bertolini Clélia, Vevey
Best Stefan und Nigg Karin,
St. Pantaleon
Bevilacqua Recci Nathalie, Nenzlingen
Birrer Konrad und Boner Birrer Christine,
Montmelon
Bonderer Salgò Karin, Dornach
Born Thomas und Verena, Gohl
Bradovka Eugen und Tschopp Rosmarie,
Langnau am Albis
Braun Norbert und Berger Braun Sarah,
Ostermundigen
Brönnimann Maja, Dornach
Buchmann Alfred und Madeleine,
Dornach
Bühler Stella Ann, Dornach
Bürgin Jasna Maria, Basel
Burkhalter André und Kräutler Sarah,
Mittelhäusern
Burkhalter Samuel, Basel
Clerc Stephan und Iris, Münchenstein
Colonello Adriana, Basel
Conradt Uwe und Doris, Dornach
CoOpera Immobilien AG, Ittigen
Cuendet Michel und Kerstin, Elgg
Dändliker Benjamin und Sebastian,
Binningen
Daniel Angelika, Dornach
Decressonnière Jean-Marc und Stein-
mann Barbara, Basel
Dilschneider Stephan und Christine,
Ziefen
Dörflinger Peter und Carolina, Winter-
singen
Dubs Susanne, Magglingen
Edith Maryon AG, Basel
Eicher Sandra, Urnäsch
Eidenbenz Anna, Basel
Eidner Christian, Ursenbach
Eigenmann Marianne Erbegemein-
schaft, Langenthal
Einfache Gesellschaft: RDS Singh,
Gossau SG
Engler Ellen, Ottikon Gossau
Erne Ruth, Hettenschwil

Exter Patrick und Magdalena, Schafisheim	Huber Rolf und Kruck-Huber Claudia, Arlesheim
Familie Scholer, Liestal	Imobersteg Weber Barbara, Basel
Familie Wenger, Pratteln	Iseli Heinz, Münsingen
Fankhauser Katharina, Bern	Jeck Rolf und Jeck-Zweifel Verena, Reinach BL
Fatton Alfred und Esther, Prêles	Jermann Markus und Christine, Büsserach
Fehr Johannes, Rüdlingen	Johner Bruno, Kerzers
Feig Stöckli Beat und Stöckli Catherine, Arlesheim	Jordi Walter und Christina, Thalheim
Feucht Martin und Rosmarie, Gontenschwil	Kämpfer Daniel und Yvonne, Ursenbach
Fingado Monika, Dornach	Känel Walter, Aathal-Seegräben
Finklenburg Jan und Michèle, Bern	Kapfer Sabine, Grasswil
Frauenknecht Thomas und Cornelius Anita, Sarnen	Kapfer-Seewer Bruno und Ria, Hondrich
Freisler Paul und Veronika, Dornach	Kehrwand-Egli Urs und Veronika, Mervelier
Friedly Hans und Monika, Diessbach b. Büren	Keller Jonathan und Lea, Wetzikon ZH
Gaberell Monika Elisabeth, Aarwangen	Kerssies Jan und Marijke, Oberwil bei Büren
Ganter Christian und Sutter Ganter Anita, Riehen	Kilcher Balthasar und Esther, Dornach
Garcia Ceferino und Herzog Cornelia, Schaffhausen	Kinderkrippe PanJö GmbH, Wetzikon
Gerber Maurus und Denise, La Sagne / Ste-Croix	Klausener Matthias und Koepf Bettina, Seewen SO
Gerber-Friedli Anna Katharina, Muttenz	Klein Maria, Neuenkirch
Gfeller Markus und Siegenthaler Gfeller Monika, Péry	Klugger Manfred und Markwalder Regula, Bolligen
Gisler Brigitte, Basel	Kolczynski Tomasz, Basel
Glatz-Böni Felix und Böni Glatz Claudia, Bellach	Komenda Pavel und Katerina, Untersigenthal
Glatt Herbert und Yvonne, Rheinfelden	Krauter Hans-Jörg und Bruggmann Juliette, Basel
Grob Gian und Veronika, Langenthal	Kuehn Severin und Freya, Wetzikon ZH
Gronewold Karl und Anne, Langnau i. E., BE	Kuehn Tobias und Forster Karin, Ennetbühl
Grundmann Eckart und Baumgartner Tatjana, Dornach	Kühn Matthias und Zehnder Kühn Sibylle, Dornach
Hämmerle Isla und Ledermann Barbara, Rütshelen	Kuijer-Tüscher Claude, Emmen
Hämmerli Sybille, Aarau	Lendenmann Renate, Charmoille
Handschin Judith, Dornach	Leubin Andrea, Kleinlützel
Hänel Franziska, Gempfen	Lienhard-Rohrer Ines Johanna, Hünibach
Hatt Boris und Helena, Basel	Linder Jonas und Casanova Sheila, Wila
Hediger-Wyss Martha, Wolfhausen	List Andreas und Frédérique, Daillens
Heer Kraft Kaspar und Kraft Annegret, Maisprach	Locher Mario und Jeanne, Münchenstein
Held Wolfgang und Grit, Dornach	Lüscher Esther, Basel
Helwig Iwer und Silke, Arlesheim	Madörin Martha, Münchenstein
Heuberger Karl, Hosenruck	Marti Thomas und Marti-Bürki Maja, Meltingen
Hirsbrunner Christoph, Langnau i. E. BE	Mattheus Walther und Biesantz Mattheus Manuela, Dornach
Hitsch Christian und Andrea, Dornach	Meier Peter, Wahlen bei Laufen
Hitz Jan David und Hitz-Ziltener Isabelle, Dornach	Menzel Rainer und Brigitte, Rubigen
Hoffmann François und Griffo Maura, La Tour de Peilz	Meyer Werner und Ruth, Reigoldswil
Holzer Thomas, Unterendingen	Migliore Claudio und Claudia, Rütshelen
Hoppe Ingo und Schilling Claudia, Dornach	Mischler Haye und Verena, Dornach
	Mohler Sabina, Basel
	Mollet Emil, Biel/Bienne

Moser Matthias und Schellenbaum Ruth, Dornach
 Müller Brigitte, Zollbrück
 Mundwiler Heinrich und Elisabeth, Hölstein
 Ott Hans Jürg und Anneliese, Wahlen-
 dorf
 Papp Jozsef, Büsserach
 Patzig Michaela, Dornach
 Paul Monika, Bad Bellingen (DE)
 Pauli Marianne, Thunstetten
 Pecinski-Keller Ursula und Pecinski Nadja, Blauen
 Pedrolin Carolin, Neuchâtel
 Peltier David und Flourens Françoise, Crissier
 Penert Katinka, Winterthur
 Peyer Eduard und Hauser Karin, Ifenthal
 Pfister Cornel und Flückiger Kristin, Trogen
 Pilius Roland und Rahel, Worb
 Pittracher Thomas, Möhlin
 Popp Hanspeter, Erbegemeinschaft, Charmoille
 Ramaioli Marco und Elke, Lommiswil
 Reichmuth Ferdinand und Esther, Hochwald
 Rigert Ismaël und Sarah, Langenthal
 Rohrer Karin, Dornach
 Rohrer Stefan und Barbara, Basel
 Rössler Gerhard und Arenas Foliaco Martha, Basel
 Ruhri Max und Gamerith Grete, Hasel (DE)
 Sagelsdorff Jonas, Basel
 Salzmann Hans und Irene, Vordemwald
 Schaad Markus, Dornach
 Schächli André und Ernst Schächli Elisabeth, Zürich
 Schär Niklaus und Stefanie, Schafisheim
 Schild Ursula, Dornach
 Schippert Lukas, Guggisberg
 Schmidt Robin und Schmidt-von Nell Franziska, Münchenstein
 Schneider Marcus und Sandra, Basel**
 Schneiter Christa, Wädenswil**
 Schneiter Silvia, Obfelden
 Schmidt Urs Peter und Claudia, Bennwil
 Schroeder Daniel und Marrast Schroeder Stéphanie, Pâquier-Montbarry
 Semmelroggen Uwe und Pfaehler Semmelroggen Andrea, Arlesheim
 Sieckmann Klaus-Michael und Wulbrandt Birgit, Thunstetten
 Sonderegger Josef, Hausen am Albis
 Staub Felix und Anrig Heidi, Eglisau
 Steinemann Marianne, Eschert
 Stillhard Christoph und Rita, Winterthur

Straubhaar-Walter Elisabeth und Trillo Stefanie, Mümliswil
 Strebel Michelle, Rümelingen
 Theurillat Caroline, Reinach
 Thomas Steven und Linda, Dornach
 Tüscher Ruth, Seewen SO
 Urmi Nadine, Rifferswil
 Utinger-van der Leek Theodora, Buckten
 van Baarsen Paul und Rose-Marie, Münchenstein
 von Albertini Ursina, Basel
 Vincent Michel, Romainmôtier
 Vodička Silvia, Therwil
 Wegmüller Kurt und Fiechter Margrit, Basel
 Wepfer Hans Anund und Wepfer-Erbs-
 mehl Jacqueline, Magden
 Wettstein Ursula, Teufen
 Wittkopf Alfred und Dagmar, Dornach
 Woodtli Manuel, Münchwilen AG
 Wunderlin Silvia, Zürich
 Wüst Mark und Gislaine, Grandson
 Zollinger Michael und Scharrenberg Clara, Hauptikon

Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer (ohne eindeutige Zuordnung)

Beyeler Doris, Basel*
 Brönnimann Kevin und Ilenia, Elsau
 Büttner Immanuel, Basel
 Eckhoff Benjamin und Glajcar Marzena, Dornach
 Kaufmann Martin, Kaiseraugst**
 Kues Alexander, Männedorf
 Marx Michael und Linke Marx Marion-
 Veronika, Rüfenacht BE**
 von der Decken Michael, Bolligen
 Vossen Ute, Arlesheim

* in Zusammenarbeit mit der Bürgschafts-
 genossenschaft SAFFA, Basel

** ausschliesslich treuhänderisch verwaltete
 Darlehen

Jahresbericht 2018

Darstellung

Seit dem Berichtsjahr 2016 wird der statutarische Abschluss nach True and Fair View (Art. 25 Abs. 1 Bst. b BankV) erstellt.

Wirtschaftliche Entwicklung der Freien Gemeinschaftsbank im Jahr 2018

Wie in den letzten Jahren stellt die anhaltende Tiefzinsphase eine grosse Herausforderung für Banken mit einem Schwerpunkt im Zinsdifferenzgeschäft dar – so auch für die Freie Gemeinschaftsbank. Die Prolongation vormals höherverzinsten Festhypotheken zu niedrigen Konditionen drückt auf die Zinsspanne und damit auf den Ertrag. Bei einem Kreditwachstum von 8,11 % ist der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft lediglich um 4,0 % gestiegen.

Durch die Einführung des Leistungsbeitrages konnte der Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft deutlich erhöht werden.

Im Zahlungsverkehr zeigte sich im Berichtsjahr eine deutliche Zunahme der Transaktionen. Dadurch stieg auch der Ertrag aus dem Handelsgeschäft (Ertrag aus Devisentransaktionen der Kundinnen und Kunden) deutlich an.

Schliesslich gab es auch eine Zunahme im Liegenschaftenerfolg. Dieser resultiert aus der Vermietung zweier Stockwerke des Bankgebäudes und der Vermietung von Saal und Tagungsraum. Die positive Entwicklung ist einerseits auf die bessere Auslastung zurückzuführen und andererseits darauf, dass die Mieteinnahmen erstmals für das ganze Jahr anfielen (2017 erst ab Mai).

Auf der Ausgabenseite ist vor allem die Position Personalkosten markant angestiegen. Einerseits zeigt sich hier der höhere Personalaufwand aufgrund des stetigen Wachstums. Andererseits sind an dieser Stelle auch die Personalkosten im Zusammenhang mit der Einführung des Leistungsbeitrages, der Harmonisierung des Zahlungsverkehrs und weiterer Projekte zu erwähnen.

Der Sachaufwand ist leicht gesunken, vor allem da 2018 erstmals kein Mietaufwand mehr zu berücksichtigen war.

Wichtiger wurden im Jahr 2018 die Abschreibungen. Erstmals wurde das Bankgebäude über ein ganzes Jahr abgeschrieben. Auch sämtliche weitere Investitionen wurden erstmals für ein ganzes Jahr abgeschrieben. Auf der anderen Seite hat sich der Abschreibungsaufwand reduziert, da die letzte Abschreibungsrate für unser Bank-EDV-System, das Kernbankensystem Finstar, im Jahr 2017 verbucht wurde.

Umgang mit Negativzinsen

Während die Negativzinsen bei der Schweizerischen Nationalbank im Jahr 2016 eine grosse Rolle spielten und nur teilweise durch Weiterbelastung an unsere Kundinnen und Kunden aufgefangen werden konnten, wurde die Liquidität im Jahr 2017 so entwickelt, dass Negativzinsen nur mehr in geringerem Masse zu bezahlen waren. Im Jahr 2018 schliesslich schlugen die Negativzinsen nicht mehr zu Buche.

Regulatorisches Umfeld

Mit Blick auf die Regulation ergaben sich folgende Entwicklungen, die teilweise schon im Jahr 2017 eingeleitet worden waren:

Automatischer Informationsaustausch (AIA): Beim AIA handelt es sich um einen internationalen Meldestandard, der festlegt, wie die Steuerbehörden der teilnehmenden Länder untereinander Daten über Konten und Wertschriftendepots von Steuerpflichtigen austauschen. Die Daten dafür müssen die Banken liefern. Die Arbeiten im Zusammenhang mit dem AIA reichen in das Jahr 2017 zurück und erstrecken sich in das Jahr 2018 hinein.

Am 2. Oktober 2017 fand ein Kleinbankensymposium der FINMA statt, an dem die Mehrzahl der kleinen Banken in der Schweiz teilnahm. An diesem Anlass wurden Erleichterungen der Regulation, insbesondere für kleinere Banken (Aufsichtskategorie 4 und 5), in Aussicht gestellt. Im Jahr 2018 wurde schnell

deutlich, dass sich die Erleichterungen noch nicht auf die Freie Gemeinschaftsbank auswirkten. Ab 2019 wird der Prüfzyklus der aufsichtsrechtlichen Revision angepasst, sodass verschiedene Themen-

bereiche nur noch in grösseren Abständen geprüft werden. Wir erwarten daher für das Jahr 2019 eine Reduktion der Revisionskosten.

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Jahresabschluss per 31. Dezember 2018

Bilanz

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um CHF 9 Mio. auf CHF 284 Mio. gestiegen (+3,3 %).

Liquidität und Anlage bei Banken/ Finanzanlagen

Der Bestand an flüssigen Mitteln sank um CHF 2,2 Mio. und liegt neu bei CHF 31,5 Mio. Neben der Liquidität konnte auch das Nostrogeschäft (Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen) um CHF 6,1 Mio. reduziert werden, sodass diese Position nun CHF 8,4 Mio. beträgt. Dieser Reduktion in der Mittelverwendung zum einen und dem Anstieg der Kundengelder um CHF 8,8 Mio. zum anderen steht eine Ausweitung des Kreditvolumens um CHF 17,6 Mio. gegenüber.

Die Liquidität der Freien Gemeinschaftsbank ist nach einigen Jahren Überliquidität seit dem Jahr 2017 auf einem guten Niveau und war im Jahresverlauf 2018 meist unterhalb der Grenze für Negativzinsen bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Die Limite der regulatorischen Kennzahl LCR (Liquidity

Coverage Ratio)¹ wurde während dem gesamten Berichtsjahr gut eingehalten (bankinterne Limite: 100 %, Freie Gemeinschaftsbank am 31.12.2018: 129 %). Zur Sicherung der Liquidität hält die Bank qualitativ hochwertige liquide Mittel (HQLA)² von 10,2 % der Bilanzsumme.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen unter der Überschrift *Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität*.

Ausleihungen

Im Berichtsjahr konnten viele neue Projekte finanziert werden. Trotz hoher Amortisationen und Rückführungen bestehender Kreditengagements wurde das Kreditvolumen um rund CHF 17,6 Mio. (Vorjahr CHF 18,6 Mio.) erhöht.

In Verbindung mit gefährdeten Forderungen und Zinsausständen mussten im Berichtsjahr neue Wertberichtigungen in Höhe von CHF 26,2 Tsd. gebildet werden (Vorjahr CHF 0).

¹ LCR ist eine Masszahl, die das Verhältnis von bestehender erstklassiger Liquidität zu kurzfristigen Abflüssen beschreibt. Sie wurde im Rahmen des Abkommens Basel III etabliert und beschreibt das Liquiditätsrisiko einer Bank.

² High Quality Liquid Assets (HQLA) sind liquide Mittel, die sehr hohe Qualitätsstandards der Verfügbarkeit und Sicherheit aufweisen (z. B. Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank).

	2018	2017	Veränderung	Veränderung
				in %
Kredite (Tausend CHF)	233'985	216'427	17'558	8,11 %
Bewilligte Kredite ohne Auszahlung (TCHF)	24'066	17'646	6'420	36,38 %
Total bewilligte Kredite (Tausend CHF)	258'051	234'073	23'978	10,24 %
Neugeschäft (Tausend CHF)	34'876	36'883	-2'007	-5,44 %
Anzahl Kunden im Kredit	460	429	31	7,23 %
Anzahl Kredite	823	765	58	7,58 %
Anzahl Treuhandkonten Nehmer	138	119	19	15,97 %
Neue Geschäftsbeziehungen	42	57	-15	-26,32 %
Anzahl Erhöhungen Bestand	44	33	11	33,33 %
Dossiers mit neuer Risikobeurteilungen	69	75	-6	-8,00 %
Hypothekarisch gesichert in %	98,33 %	97,98 %	0,35 %	-
Andere Sicherheiten in %	0,41 %	0,66 %	-0,25 %	-
Blankodarlehen und -kredite in %	1,26 %	1,37 %	-0,11 %	-
Kreditverluste (in Tsd. CHF)	18,5	0	18,5	-

Die Verteilung der bewilligten Ausleihungen auf die verschiedenen Kreditbereiche stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2018 in %	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in %
		2018	2017	Veränderung
Kreditbereiche				
Freie Schulen und Kindergärten	15,70 %	36,8	35,1	4,8 %
Heilpädagogik und Sozialtherapie	5,23 %	12,3	12,7	-3,5 %
Medizin, Kliniken, Therapeutika	3,16 %	7,4	7,0	5,7 %
Überprüfte biologische Landwirtschaft	10,47 %	24,5	24,0	2,2 %
Altersheime, Begegnungszentren	6,44 %	15,1	11,3	33,5 %
Gewerbe, Handel, Restaurants	5,79 %	13,6	11,5	18,0 %
Ökologische Projekte	1,05 %	2,5	2,4	2,7 %
Kulturelle und künstlerische Initiativen	0,57 %	1,3	1,0	32,5 %
Gemeinschaftliches Wohnen	14,69 %	34,4	33,2	3,6 %
Wohnen	36,70 %	86,0	78,0	10,2 %
Übrige	0,21 %	0,5	0,5	-1,5 %
Kredite gesamt		234	217	

Sachanlagen

Die Sachanlagen sind um CHF 118 Tsd. gesunken. Dies durch die Abschreibungen von insgesamt CHF 243 Tsd., deren wesentlicher Teil auf die Abschreibung des Bankgebäudes entfällt. Investiert wurde vor allem in die EDV-Infrastruktur und das Mobiliar. Im Bereich der EDV wurde in eine neue Serverinfrastruktur investiert.

Kundengelder

2018 wurde das Ziel verfolgt, das Wachstum der Kundeneinlagen der

Kreditentwicklung anzupassen, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Einlagen und Kredit zu erzielen. Bei einem deutlichen Kreditwachstum sind die Kundengelder um CHF 8,8 Mio. bzw. 3,43 % gestiegen. Der Korridor, in dem sich die Bank bewegen möchte liegt bei einem Kundendeckungsgrad³ von 105 % bis höchstens 120 %. Die Bank hat sich das ganze Jahr in diesem Korridor bewegt. Am Jahresende betrug der Kundendeckungsgrad 112,6 % (Vorjahr: 117,7 %).

³ Der Kundendeckungsgrad beschreibt das Verhältnis von Einlagenvolumen zu Kreditvolumen. 120 % bedeutet, dass für einen Kredit von CHF 100 Kundeneinlagen in Höhe von CHF 120 vorhanden sind.

In den vergangenen Jahren war bei den Konten, die zinslos geführt werden, der Zinsverzicht von Kundinnen und Kunden der Freien Gemeinschaftsbank sichtbar.

Im Berichtsjahr wurden die meisten Konten mit 0 % verzinst, daher kommt die Bereitschaft zum Zinsverzicht darin nicht mehr zum Ausdruck.

	2018	2017	Veränderung	Veränderung
	in %			
Kundengelder (Tausend CHF)	263'559	254'807	8'752	3,43 %
Durchschnittlicher Kontobestand (TCHF)	38,45	37,15	1,29	3,48 %
Anzahl Kunden gesamt	4'904	4'974	-70	-1,41 %
Anzahl Konten auf Guthabenbasis	6'855	6'858	-3	-0,04 %
Anzahl Treuhandkonten	138	119	19	1,97 %
Durchschnittliche Verzinsung (ohne Treuhand)	0,06 %	0,07 %	-0,01 %	-
Zinslose Einlagen in %	75,83 %	74,86 %	0,97 %	-

Bei der Eröffnung eines Kontos können Kundinnen und Kunden angeben, welche Bereiche im Kreditgeschäft sie fördern wollen.

	31.12.2018 in %	Kundeneinlagen in Mio. CHF		in %
		2018	2017	Veränderung
Gewünschte Kreditbereiche				
Freie Schulen und Kindergärten	9,82 %	25,9	24,3	6,56 %
Heilpädagogik und Sozialtherapie	3,23 %	8,5	8,6	-1,1 %
Medizin, Kliniken, Therapeutika	6,57 %	17,3	15,9	8,9 %
Überprüfte biologische Landwirtschaft	16,95 %	44,7	44,6	0,2 %
Altersheime, Begegnungszentren	1,69 %	4,5	4,2	6,3 %
Gewerbe, Handel, Restaurants	1,38 %	3,6	3,2	13,9 %
Ökologische Projekte	7,85 %	20,7	20,1	2,9 %
Kulturelle und künstlerische Initiativen	2,63 %	6,9	6,2	12,0 %
Gemeinschaftliches Wohnen	1,89 %	5,0	3,6	38,5 %
Keine besonderen Wünsche	47,98 %	126,5	124,1	1,9 %
Total Kundeneinlagen		264	255	

Genossenschaftskapital

Nach moderaten Zuwächsen im Jahr 2017 ist das Genossenschaftskapital durch neue Zeichnungen im Jahr 2018 wieder deutlicher angestiegen. Es ist im Jahr 2018 um CHF 151 Tsd. (+1,6 %) gewachsen und beträgt neu CHF 9,45 Mio. Die Anzahl der Mitglieder ist um 41 auf 2'448 (+ 1,7 %) angestiegen.

Eigene Mittel

Durch die Ausweitung des Genossenschaftskapitals und das positive Jahresergebnis konnten die eigenen Mittel der Bank gestärkt werden. Zusätzlich konnten die eigenen Mittel im erweiterten Sinn durch die Entgegennahme von wei-

teren nachrangigen Festgeldern in Höhe von CHF 925 Tsd. erhöht werden. Insbesondere im Bereich des harten Kernkapitals, das aus dem Gewinn (Innenfinanzierung) und dem Genossenschaftskapital (Aussenfinanzierung) besteht, werden wir in den kommenden Jahren stärkere Zuwächse benötigen, um die Entwicklung der Bank voranzubringen.

Insgesamt stiegen im Berichtsjahr die anrechenbaren Eigenmittel inklusive nachrangiger Festgelder um CHF 1'096 Tsd. auf CHF 23,05 Mio. (+4,48 %). Die Eigenmittel übersteigen die regulatorisch geforderten Eigenmittel (inklusive antizyklischem Kapitalpuffer⁴). Die regulatorischen

⁴ Der «antizyklische Kapitalpuffer» ist eine Massnahme der Schweizerischen Nationalbank, mit der die Vergabe von Krediten einschränkt werden soll, indem Banken zusätzliche Eigenmittel zu halten haben. Die Massnahme wird nur eingesetzt, wenn sich Fehlentwicklungen abzeichnen.

Eigenmittelanforderungen sind somit erfüllt.

Für genaue Angaben zu den einzelnen Kennzahlen im Bereich der eigenen Mittel verweisen wir auf den Abschnitt *Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität*.

Gewinn

Im Jahr 2018 konnte ein Geschäftserfolg von CHF 331,5 Tsd. (Vorjahr: CHF 218,4 Tsd.) und ein eigenmittelrelevanter Gewinn von CHF 177,8 Tsd. (Vorjahr: CHF 97,3 Tsd.) erzielt werden.

Treuhand

Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Jahr 2018 grössere Beträge im

Treuhandgeschäft zurückgeführt. Zugleich konnten einige neue Projekte erfolgreich vermittelt werden. Der Bestand an Treuhandgeldern hat um CHF 449 Tsd. (Vorjahr -CHF 2,67 Mio.) zugenommen und liegt neu bei CHF 9,69 Mio. Damit ist erstmals seit einigen Jahren das Volumen im Treuhandgeschäft wieder angestiegen. Die Anzahl der einzelnen Treuhandverträge ist 2018 um 19 auf 138 gestiegen. Dieser Trend wird sich durch die Vermittlung neuer Projekte 2019 fortsetzen. Das Volumen und die Anzahl der Verträge sollten daher im Jahr 2019 weiter ansteigen. Bei einem guten Verlauf ist ein deutlicher Anstieg möglich.

Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft ist das massgebliche Ertragsstandbein der Freien Gemeinschaftsbank. Der Erfolg hängt von der durchschnittlichen Zinsspanne⁵ und dem Volumen der vergebenen Kredite ab. Über die letzten Jahre konnte bei sinkenden Zinsmargen der Erfolg aus dem Zinsengeschäft durch eine Ausweitung des Kreditvolumens leicht gesteigert werden. Während das Kreditvolumen von 2014 bis 2018 um CHF 57,6 Mio. oder 32,7 % gewachsen ist, ist der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft nur unterproportional um CHF 330 Tsd. oder 9,5 % gestiegen. Im Jahr 2018 hat der Zinsertrag aus dem Kreditgeschäft um CHF 133,8 Tsd. (3,5 %) zugenommen bei einer Ausweitung des Kreditvolumens um CHF 17,56 Mio. (8,1 %). Durch den gesunkenen Zins-

aufwand konnte der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft um CHF 145,8 (4,0 %) gesteigert werden. Aufgrund eines höheren Wertberichtigungsbedarfs als im Vorjahr ist der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft aber lediglich um CHF 95,2 Tsd. gestiegen. Dieser Trend der sinkenden Zinsmargen wird sich noch bis 2020 fortsetzen, da auslaufende Festhypotheken weiterhin zu tieferen Zinskonditionen verlängert werden.

Der Zinsertrag aus Finanzanlagen, der vor einigen Jahren noch eine substantielle Ertragsquelle der Bank war, ist auf einen unbedeutenden Bruchteil gesunken. Weder bei anderen Banken noch im Bereich von Obligationen sind im aktuellen Zinsumfeld nennenswerte Erträge möglich.

³ Die Zinsspanne beschreibt den Unterschied zwischen den durchschnittlich bezahlten Zinsen auf der Einlagenseite und den durchschnittlich erhaltenen Zinsen im Kreditgeschäft.

	2018	2017	2016	2015	2014
					in %
Aktivzinsen					
Festgelder bei Banken	0,30 %	0,59 %	0,67 %	0,73 %	0,68 %
Wertschriften und Kassaobligationen	0,26 %	0,25 %	0,30 %	0,37 %	0,90 %
Durchschnittsverzinsung der Anlagen bei					
Banken und in Wertschriften	0,26 %	0,38 %	0,45 %	0,54 %	0,71 %
Kredite	1,69 %	1,79 %	1,90 %	2,10 %	2,23 %
Insgesamt	1,64 %	1,70 %	1,71 %	1,77 %	2,11 %
Passivzinsen (Kundeneinlagen)	0,06 %	0,07 %	0,10 %	0,20 %	0,29 %
Nettozinsspanne (Kundengelder)	1,63 %	1,73 %	1,80 %	1,90 %	1,95 %
Nettozinsspanne	1,58 %	1,63 %	1,61 %	1,57 %	1,83 %
Bruttozinsspanne (Bilanz)	1,31 %	1,34 %	1,34 %	1,32 %	1,27 %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft (in TCHF)	3'792	3'646	3'552	3'375	3'462
Kreditvolumen (in Tsd. CHF)	233'985	216'427	197'851	182'893	176'363

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Während der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft in den vergangenen Jahren weitgehend konstant war, wurde im Jahr 2018 ein wesentlicher Schritt gemacht. Durch die Einführung des Leistungsbeitrages ist der Ertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft um CHF 101,3 Tsd. auf CHF 155,2 Tsd. sprunghaft angestiegen. Wenn wir den Leistungsbeitrag 2019 das erste Mal für das ganze Jahr erheben werden, wird diese Position weiter steigen.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand, der den Sach- und Personalaufwand umfasst, hat im Berichtsjahr um CHF 157,3 Tsd. bzw. 4,3 % zugenommen und lag damit um CHF 118,0 Tsd. über dem Budget. Grund dafür sind vor allem die gestiegenen Personalkosten, die im Wesentlichen aus der Vergrößerung des Bankteams resultieren.

Sachaufwand

Der Sachaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 46,5 Tsd. gesunken. Erstmals waren im Jahr 2018 keine Mietkosten mehr zu bezahlen. Im Gegenzug sind jedoch die Abschreibungen für das Bankgebäude angestiegen, die nicht Teil des Sachaufwandes sind. Diesen Kosten steht der Liegenschaftenerfolg gegenüber, der neben den Mieterträgen auch

Aufwand und Ertrag aus Veranstaltungen im Banksaal enthält.

Personalaufwand

Der Personalaufwand lag im Jahr 2018 mit CHF 2,49 Mio. leicht über dem Budget und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,21 Mio.. Grund für diese Entwicklung ist ein höherer durchschnittlicher Personalbestand im Jahr 2018 (23 Vollzeitstellen) gegenüber dem Vorjahr (20,1 Vollzeitstellen).

Die Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat beträgt brutto ohne Spesen CHF 91'862 (Vorjahr CHF 113'423). Auf den neuen Verwaltungsratspräsidenten (Rafael Spiegel) entfällt ein Honorar von CHF 35'068⁶ (Vorjahr CHF 29'100⁷). Einem Verwaltungsratsmitglied wurde durchschnittlich ein Jahreshonorar von CHF 14'198 (Vorjahr CHF 17'127) vergütet.

Zudem enthält der Personalaufwand CHF 446'114 (Vorjahr 374'414) für die Entlohnung der drei Mitglieder der Geschäftsleitung. Durchschnittlich wurde ein Mitglied bei voller Anstellung mit CHF 148'705 (inkl. Auszahlung von Überstunden) honoriert.

Das Verhältnis vom niedrigsten zum höchsten Lohn (zu Vollzeitäquivalenten) betrug per 31. Dezember 2018 1:2,41 (exkl. Auszahlung von Überstunden, Vorjahr 1:2,19).

⁶ Für zwölf Monate

⁷ Für neun Monate

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels internen Kontrollverfahren stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung der Freien Gemeinschaftsbank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 31. Januar 2019 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle Grant Thornton hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 21. Januar 2019 bis 24. Januar 2019 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt (s. Bericht der Revisionsstelle auf S. 45-46).

Entwicklung im Kundengeschäft

Während die Kundenausleihungen um CHF 17,56 Mio. zugenommen haben, sind die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen um CHF 8,75 Mio. gestiegen. Der hohe Kundendeckungsgrad (verfügbare Kundengelder zur Finanzierung der Kredite) per 31.12. 2015 in Höhe von 134 % konnte per 31.12. 2016 auf 127 % und mit 31.12.2017

weiter auf 118 % reduziert werden. Am 31.12.2018 lag der Kundendeckungsgrad mit 113 % im Rahmen des von der Bank gewünschten Korridors. Wir haben diese Entwicklung aktiv angestrebt, da sie Grundlage für eine konstante Entwicklung der Bruttozinsspanne⁸ und damit des Zinsertrages ist.

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	Veränderung
				in %
Kundengelder (Tausend CHF)	263'559	254807	8'752	3,43 %
Kredite (Tausend CHF)	233'985	216427	17'558	8,11 %
Deckungsgrad im Kundengeschäft	113 %	118 %	-5 %	-
Nettozinsspanne	1,58 %	1,63 %	-0,05 %	-
Bruttozinsspanne	1,31 %	1,34 %	-0,03 %	-

Das erreichte Verhältnis von Kundengeldern zu Krediten ist ausgewogen und sollte sich konstant weiterentwickeln.

Mitarbeitende

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 23 Vollzeitstellen (Vorjahr: 20,1) besetzt. Per Ende Jahr sind 27 Mitarbeitende (Vorjahr: 23) für die Bank tätig, davon 10 Frauen und 17 Männer. Die fünf Führungspositionen werden von zwei Frauen und drei Männern besetzt. Der Verwaltungsrat setzt sich per Ende Jahr aus zwei Frauen und drei Männern zusammen.

Im Jahr 2018 befanden sich insgesamt fünf Mitarbeitende in einer Weiterbildung.

Zwei weitere Mitarbeitende besuchten die Summer School des ISB (Institute for Social Banking) in Barcelona. Die Förderung und Weiterbildung der Mitarbeitenden wird von der Freien Gemeinschaftsbank aktiv unterstützt.

Das Durchschnittsalter aller Mitarbeitenden beträgt per Ende Jahr 38,1 Jahre (Vorjahr 39,1) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beläuft sich wie im Vorjahr auf 5,8 Dienstjahre.

⁸ Die Bruttozinsspanne bezeichnet die durchschnittliche Verzinsung der Bilanzsumme (Zinsertrag/Bilanzsumme = Bruttozinsspanne).

Organisation

Seit März 2018 ist Nathalie Schmid (ehem. Pedrocchi) aus familiären Gründen nicht mehr in der Bank tätig. Die Geschäftsleitung wurde bis Dezember 2018 interimistisch durch die verbleibenden Mitglieder der Geschäftsleitung

Jean-Marc Decressonnière und Max Ruhri wahrgenommen.

Im Jahr 2018 gab es keine wesentlichen Änderungen in der operativen Organisation der Bank.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation der Bank und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes halbjährliches Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zeitnah ein sachgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank

Die Freie Gemeinschaftsbank ist hauptsächlich im Bilanzgeschäft tätig. Die

Hauptrisiken liegen somit vor allem im Kreditbereich (Ausfallrisiken) und den Zinsänderungsrisiken.

Ein Grossteil der vergebenen Kredite weist eine hypothekarischer Deckung auf.

Der Anteil richtlinienkonformer Hypothekarkredite ist im Berichtsjahr von 84,30 % auf 86,70 % gestiegen. Das Zinsänderungsrisiko ist durch den Anstieg der Festhypotheken bei sinkenden Kundenfestgeldern real angestiegen. Das ausgewiesene Zinsänderungsrisiko ist durch Anpassungen bei der Berechnung der Kennzahl des Barwerteffektes etwas gesunken.

Das risikotragende Eigenkapital ist im Berichtsjahr deutlich angestiegen. Der Anstieg setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

	(in Tausend CHF)	
1. Zusätzliches Genossenschaftskapital:	151	(Kernkapital)
2. Jahresgewinn 2018:	178	(Kernkapital)
3. Zeichnung nachrangiger Kundenfestgelder:	925	(Ergänzungskapital)
Zuwachs des risikotragenden Eigenkapitals	1'254	
4. Reduktion anrechenbare nachrangige Kundenfestgelder aufgrund gesunkener Restlaufzeit:	-158	
Zuwachs des anrechenbaren Eigenkapitals	1'096	

Eine detaillierte Darstellung zum Umgang mit Risiken findet sich im Anhang zur Jahresrechnung unter der Überschrift *Risikomanagement*.

Innovationen und Projekte

- Harmonisierung des Zahlungsverkehrs: Bei der Harmonisierung des Zahlungsverkehrs handelt es sich um eine Vereinheitlichung der Standards im Zahlungsverkehr. Dadurch soll die Kommunikation zwischen Banken vereinfacht und eine Grundlage für neue Angebote geschaffen werden. Dieser Prozess wird bis in das Jahr 2020 gehen. Im Bereich Zahlungsverkehr ist projektbezogen ein wesentlicher Mehraufwand entstanden.
- Neues E-Banking: Im Laufe des Jahres 2018 wurde intensiv an einem neuen E-Banking gearbeitet. Die neue Plattform wird in einer Kooperation der Hypothekarbank Lenzburg mit Ebankit bereit gestellt. Das neue E-Banking wird voraussichtlich am 1. April 2019 in Betrieb genommen. Es wird auch die Grundlage für eine zukünftige Mobile-Banking-Anwendung sein.
- Einführung Leistungsbeitrag: Im Juli 2018 wurde der Leistungsbeitrag der Freien Gemeinschaftsbank eingeführt. Der tatsächlich zu zahlende Betrag kann von unseren Kundinnen und Kunden frei gewählt werden. Im Zuge der Einführung waren umfangreiche Arbeiten in den Bereichen IT, Kundenservice und Kommunikation nötig.
- Freiraum: Für die Mitarbeitenden der Bank wurde ein neues Format für Innovation, Austausch und Weiterbildung geschaffen. Einmal pro Woche besteht die Möglichkeit, eine Stunde von einem bestimmten Thema zu berichten, ein Gespräch zu führen oder die Stunde individuell zu gestalten. Das Format hat sich sehr bewährt und hat im Jahr 2018 16 Mal stattgefunden.
- Seit 1. Januar 2018 ist die Freie Gemeinschaftsbank der Pensionskasse CoOpera PUK angeschlossen.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Im Jahr 2018 fanden die ersten Veranstaltungen der World Goetheanum Association (WGA) statt, an denen die Freie Gemeinschaftsbank teilgenommen hat.

Laufend wurden Beziehungen zu Menschen in den wichtigen Bereichen der Banktätigkeit gepflegt, so auch zu befreundeten Banken in der Schweiz und international im Rahmen der *Global Alliance for Banking on Values* (GABV) und des *Institute for Social Banking* (ISB) sowie zur *BfG Eigentümer/-innen- und Ver-*

waltungsgenossenschaft eG, einer Bankgründungsinitiative in Österreich.

Wie im Jahr 2017 beteiligte sich die Freie Gemeinschaftsbank an einem Entwicklungsprozess im Bereich des Genossenschaftswesens (Geno Wegubator), an dem Menschen und Institutionen aus den Ländern Österreich, Deutschland und Schweiz mit dem Ziel teilnehmen, den Genossenschaftsgedanken im aktuellen Umfeld neu aufleben zu lassen.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Jahr 2018 gab es keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

Ausblick

Wirtschaftliche Entwicklung

Auch im Jahr 2019 stehen höher verzinsten Festhypotheken zur Verlängerung zu niedrigeren Zinssätzen an. Der Druck auf den Zinsertrag wird sich damit weiter fortsetzen. Vor diesem Hintergrund streben wir an, das Kreditvolumen weiter auszubauen, um die sinkende Zinsmarge zu kompensieren. Zugleich müssen wir weitere Anstrengungen für die Generierung von Eigenmitteln unternehmen, um die Grundlage für die expansive Kreditentwicklung zu schaffen.

Daher wird es auch 2019 ein zentrales Thema sein, die Eigenmittelbasis durch Innen- und Aussenfinanzierung zu stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen weitere Instrumente eingeführt werden.

Insgesamt ist für das Jahr 2019 ein gegenüber dem Vorjahr steigender Gewinn geplant. Dieser Trend soll sich auch im Folgejahr 2020 fortsetzen. Ein höherer Gewinn ist nötig, um einerseits

eine stabile Eigenmittelbasis zur Absicherung unserer Risiken sicherzustellen und andererseits um Freiräume zur Weiterentwicklung der Bank zu erhalten bzw. neue Freiräume zu erschliessen.

Im Sommer 2019 wird die Summer School des Institute for Social Banking in den Räumen der Freien Gemeinschaftsbank stattfinden. Wir erwarten zahlreiche Interessierte aus der ganzen Welt.

Unternehmensentwicklung

Die wesentlichen Entwicklungsschritte im Jahr 2019 werden in Zusammenhang mit der Umsetzung von Entwicklungsprojekten, die zum Teil bereits im Jahr 2017 begonnen haben, stehen. Diese Entwicklungsschritte bewegen sich nicht nur im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung und des Leistungsangebotes, sondern auch in den Bereichen der inhaltlichen Grundlagen und der Unternehmenskultur sowie der Zusammenarbeit und Vernetzung.

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität Gemäss FINMA-RS 2008/22 (partielle Offenlegung im Sinne von Rz 7 ff.)

Einzelabschluss

Eigenmittelanforderungen

	2018	2017	
Anrechenbare Eigenmittel	23'050	21'955	
Hartes Kernkapital (CET1)	19'816	19'488	
zusätzliches Kernkapital (AT1)	0	0	
Kernkapital (T1)	19'816	19'488	
Ergänzungskapital (T2)	3'234	2'467	
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	Verwendeter Ansatz	13'531	12'839
Kreditrisiko	Standardansatz Schweiz	10'458	9'778
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Standardansatz Schweiz	2'423	2'454
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	77	47
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	573	559
(-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	Standardansatz Schweiz	0	0
Antizyklischer Kapitalpuffer		1'166	1'077
Summe der risikogewichteten Positionen		169'137	160'482
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		0,69 %	0,67 %
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		11,72 %	12,14 %
Kernkapitalquote (T1-Quote)		11,72 %	12,14 %
Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (T1 & T2)		13,63 %	13,68 %
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)	7,06 %	6,42 %	
Mindestanforderungen	4,50 %	4,50 %	
Eigenmittelpuffer	1,875 %	1,250 %	
antizyklischer Kapitalpuffer	0,69 %	0,67 %	
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen	10,13 %	10,18 %	
CET1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA ERV)	7,69 %	7,67 %	
Zielgrösse	7,00 %	7,00 %	
antizyklischer Kapitalpuffer	0,69 %	0,67 %	
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen	10,13 %	10,18 %	
T1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA ERV)	9,19 %	9,17 %	
Zielgrösse	8,50 %	8,50 %	
antizyklischer Kapitalpuffer	0,69 %	0,67 %	
Verfügbares Tier 1 nach Abzug der T2 Anforderungen	11,63 %	11,68 %	
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss FINMA-RS 2011/2)	11,19 %	11,17 %	
Zielgrösse	10,50 %	10,50 %	
antizyklischer Kapitalpuffer	0,69 %	0,67 %	
Verfügbares regulatorisches Kapital	13,63 %	13,68 %	

Leverage Ratio

	2018		2017	
Leverage Ratio	6,91 %		7,05 %	
Kernkapital (CET1 + AT1)	19'816		19'488	
Gesamtengagement (Z. 021)	286'697		276'404	

Liquidity Coverage Ratio

	2018		2017	
	TOT	CHF	TOT	CHF
Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
Durchschnitt 1. Quartal	145,0 %	145,0 %	351,5 %	351,5 %
Durchschnitt 2. Quartal	121,8 %	121,8 %	269,1 %	269,1 %
Durchschnitt 3. Quartal	118,3 %	118,3 %	204,4 %	204,4 %
Durchschnitt 4. Quartal	127,3 %	127,3 %	198,6 %	198,6 %
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA) in TCHF				
Durchschnitt 1. Quartal	30'915	30'915	36'031	36'031
Durchschnitt 2. Quartal	25'388	25'388	31'392	31'392
Durchschnitt 3. Quartal	27'044	27'044	26'483	26'483
Durchschnitt 4. Quartal	28'068	28'068	29'334	29'334
Nettomittelabfluss in TCHF				
Durchschnitt 1. Quartal	21'302	21'302	10'269	10'269
Durchschnitt 2. Quartal	20'870	20'870	11'794	11'794
Durchschnitt 3. Quartal	22'844	22'844	13'138	13'138
Durchschnitt 4. Quartal	22'064	22'064	14'936	14'936

Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2018

in Tausend CHF

	2018	2017
Aktiven		
Flüssige Mittel	31'489	33'730
Forderungen gegenüber Banken	1'389	6'520
Forderungen gegenüber Kunden	8'688	11'926
Hypothekarforderungen	225'298	204'501
Finanzanlagen	7'000	8'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	28	86
Beteiligungen	0	10
Sachanlagen	10'086	10'204
Sonstige Aktiven	48	36
Total Aktiven	284'026	275'012
Passiven		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	263'559	254'807
Passive Rechnungsabgrenzungen	298	245
Sonstige Passiven	77	65
Rückstellungen	275	407
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'836	3'836
Gesellschaftskapital	9'449	9'298
Gesetzliche Gewinnreserve	1'677	1'677
Freiwillige Gewinnreserve	4'676	4'579
Gewinn	178	97
Total Passiven	284'026	275'012
Total nachrangige Verpflichtungen	3'500	2'575
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	30	30
Unwiderrufliche Zusagen	5'337	2'778
Treuhandkredite	9'686	9'237

Da sämtliche Zahlen in Tausend CHF ausgewiesen werden, können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Gliederung der Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

in Tausend CHF

	2018	2017
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	3'927	3'794
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	21	27
Zinsaufwand	-156	-174
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	3'792	3'647
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-26	24
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	3'766	3'671
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	43	45
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	74	89
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	155	54
Kommissionsaufwand	-2	-2
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	270	186
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	220	176
Übriger ordentlicher Erfolg		
Liegenschaftenerfolg	114	28
Anderer ordentlicher Ertrag	2	7
Anderer ordentlicher Aufwand	-3	-0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	113	35
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-2'487	-2'283
Sachaufwand	-1'308	-1'355
Subtotal Geschäftsaufwand	-3'795	-3'638
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-243	-211
Geschäftserfolg	331	218
Ausserordentlicher Ertrag	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-2
Steuern	-154	-120
Gewinn	178	97
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	178	97
Gewinnvortrag	-	-
Bilanzgewinn	178	97
davon		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-	-
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	-178	-97

Geldflussrechnung 2018

in CHF

	2018			2017		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss		Geld- zufluss	Geld- abfluss	
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)						
Periodenerfolg	178	-		97	-	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-		-	-	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	243	-		211	-	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	-	132		-	99	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	9	-		-	24	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	57	-		-	8	
Passive Rechnungsabgrenzungen	54	-		102	-	
Sonstige Positionen	-	-		-	-	
Saldo	540	132	408	411	131	280
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Gesellschaftskapital	151	-		112	-	
Verbuchungen über die Reserven	-	-		-	-	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	-	-		-	-	
Saldo	151	-	151	112	-	112
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten						
Beteiligungen	-	-		-	1	
Liegenschaften	-	32		-	3'257	
Übrige Sachanlagen	-	83		-	369	
Immaterielle Werte	-	-		-	-	
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften	-	-		-	-	
Saldo	-	115	-115	-	3'627	-3'627
Geldfluss aus dem Bankgeschäft						
<i>Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)</i>						
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-		-	-	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-	3'234		230	-	
Sonstige Passiven	12	-		-	32	
Forderungen gegenüber Banken	1'000	-		3'500	-	
Forderungen gegenüber Kunden	-	-		-	-	
Hypothekarforderungen	-	20'797		-	14'641	
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-		-	-	
Finanzanlagen	2'000	-		-	500	
Sonstige Aktiven	-	11		79	-	
<i>kurzfristiges Geschäft</i>						
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-		-	-	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11'986	-		2'668	-	
Forderungen gegenüber Banken	4'131	-		6'191	-	
Forderungen gegenüber Kunden	3'229	-		-	3'910	
Handelsgeschäft	-	-		-	-	
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-		-	-	
Finanzanlagen	-	1'000		2'500	-	
Saldo	22'358	25'043	-2'684	15'168	19'083	-3'915
<i>Liquidität</i>						
Flüssige Mittel	2'240	-	2'240	7'151	-	7'151
Total Geldzufluss / Total Geldabfluss	25'290	25'290	0	22'841	22'841	0

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

in Tausend CHF

	Gesell- schafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bank- risiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlust- vortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	9'298	-	6'256	3'836	-	-	97	19'487
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Gewinnreserven	-	-	97	-	-	-	-97	-
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	-	-	-	-	-	-
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	151	-	-	-	-	-	-	151
Gewinn	-	-	-	-	-	-	178	178
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	9'449	-	6'353	3'836	-	-	178	19'816

1. Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Name: Freie Gemeinschaftsbank
Genossenschaft
Rechtsform: Genossenschaft
Sitz: Meret Oppenheim-Strasse 10
4053 Basel

Die Freie Gemeinschaftsbank bezweckt die Förderung gemeinnütziger oder sonst der Allgemeinheit dienender Initiativen

durch Entgegennahme und Gewährung möglichst zinsgünstiger Gelder. Die Geschäftstätigkeit erfolgt im eigenen Gebäude am Sitz der Bank.

Der geografische Geschäftsbereich ist im Wesentlichen die Schweiz. Auslandsgeschäfte können unter bestimmten Bedingungen getätigt werden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen

Die Freie Gemeinschaftsbank ist eine Genossenschaft mit mindestens 2'000 Genossenschaftsmitgliedern. Die Bank ist deshalb verpflichtet, im Sinne von Art. 962, Abs. 1, Ziffer 2 des Obligationenrechtes eine Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung zu erstellen. Dies erfolgt in Form eines statutarischen Einzelabschlusses True and Fair View im Sinne der Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt wird.

2.2 Allgemeine Grundsätze

Sämtliche Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

2.3 Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den untenstehenden Grundsätzen bewertet. Geschäfte aus dem Zahlungsverkehr für Kunden werden ab dem Abwicklungsdatum in der Bilanz ausgewiesen.

2.4 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum

Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position *Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option*) erfasst.

Die Fremdwährungspositionen wurden per Bilanzstichtag zu folgenden Kursen bewertet: Euro zu CHF 1,1258 (Vorjahr: 1,1693)

2.5 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

2.6 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

2.7 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

2.8 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert (zu erwartende Erträge aus der Verwertung abzüglich der Kosten) zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners zu wertberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für weitere Ausführungen in Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt *Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs* verwiesen.

2.9 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

2.10 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (*Accrual Methode*) unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position *Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft* verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die sonstigen Aktiven bzw. die sonstigen Passiven abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen *Anderer ordentlicher Aufwand* bzw. *Anderer ordentlicher Ertrag* verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position *Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen* verbucht.

2.11 Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten die im Eigentum der Bank befindlichen Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20 % am stimmberechtigten Kapital angenommen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (*Impairment*) in der Erfolgsrechnung (Position *Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten*) zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchti-

gung wird in der Position *Ausserordentlicher Ertrag* erfasst.

2.12 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Ausgaben und Projektkosten für die Errichtung des eigenen Bankgebäudes wurden aktiviert. Nicht aktiviert werden die Ausgaben für den Baurechtszins. Das Gebäude wird über einen Zeitraum von 75 Jahren abgeschrieben.

Die Kosten für die Umstellung auf das EDV-System der Bank, das Kernbankensystem Finstar, wurden im Jahr 2012 aktiviert und im selben Jahr zu 75 % abgeschrieben. Die verbleibenden aktivierten Projektkosten wurden auf fünf Jahre (2013–2017) abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	
(ohne Land)	max. 75 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 5 Jahre
Software	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (*Impairment*) in der Erfolgsrechnung (Position *Wertberichtigungen auf Beteiligungen* sowie *Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten*) zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position *Ausserordentlicher Ertrag* erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position *Ausserordentlicher Ertrag* verbucht, realisierte Verluste über *Ausserordentlicher Aufwand*.

2.13 Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

2.14 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete

wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

2.15 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten unter anderem die Veränderung der Ferien- und Überzeitguthaben im Berichtsjahr. Diese wird als Aufwand in den Personalkosten berücksichtigt und in der Position *Passive Rechnungsabgrenzungen* in die Bilanz eingestellt.

2.16 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position *Personalaufwand*) verbucht.

2.17 Steuern

2.17.1 Laufende Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position *Passive Rechnungsabgrenzungen* ausgewiesen.

2.17.2 Latente Steuern

Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen

(Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position *Rückstellungen* verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position *Steuern* verbucht.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position *Sonstige Aktiven* bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den Eventualforderungen offen gelegt.

2.18 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

2.19 Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

2.20 Eigenkapitaltransaktionskosten

Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie in einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Anteilscheine) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Anteilscheine) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position *Kapitalreserve* erfasst.

2.21 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

2.22 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr gab es keine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

3. Risikomanagement

Die Bank ist verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat einen hohen Stellenwert. Die Risikotragfähigkeit ist so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken;
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess sowie
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten, basierend auf der Risikotragfähigkeit, und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erhält der Verwaltungsrat halbjährlich einen ausführlichen Risikoreport. Das interne Berichtswesen stellt eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen sicher.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung und Überwachung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie teilt die durch den Verwaltungsrat genehmigten Limiten den einzelnen Organisationseinheiten zu und delegiert entsprechende Kompetenzen.

Eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt. Die Risikokontrolle koordiniert die Berichterstattung über alle Risiken.

3.1 Kreditrisiko

3.1.1 Kundenausleihungen

Die Überwachung der Kreditrisiken gliedert sich in drei Stufen:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für eine sachgemäße Identifizierung und Beurteilung des Kreditrisikos als Grundlage für qualitativ hochstehende Kreditentscheide;
- enge Überwachung der kreditbezogenen Risikopositionen und Begrenzung durch Limiten;
- periodische Beurteilung der Entwicklung des Kreditportfolios und der Branchen.

Die Kreditberatung und die Verantwortung für den Kreditentscheid sind getrennt. Kompetenzträger für die Kreditentscheide ist das Kreditgremium, das sich aus Mitgliedern der Geschäftsleitung, der Kreditberatung und der Kreditadministration zusammensetzt. Der Verwaltungsrat ist für die Genehmigung von Gross- und Organkrediten zuständig. Gewisse Kreditkompetenzen für Kredite mit überschaubarem Risiko sind an die Kundenberater delegiert. Die Kreditentscheide können nur innerhalb der Grenzen von vordefinierten Parametern vorgenommen werden und unterliegen der Vetomöglichkeit der Geschäftsleitung.

Die von den Kundenberatern unabhängige Kreditadministration verarbeitet die bewilligten Kredite und ist für die Schlusskontrolle verantwortlich.

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie definiert die Voraussetzungen für die Kreditvergabe sowie die Standards für die Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei die inhaltliche Übereinstimmung des Kreditzwecks mit der geschäftspolitischen Ausrichtung der Bank sowie die Tragbarkeit und Absicherung des Kredites. Die Kreditpolitik wird

durch detaillierte interne Weisungen und Arbeitsanweisungen ergänzt und konkretisiert.

Das Kreditengagement gegenüber Gegenparteien wird durch Kreditlimiten begrenzt. Dabei bildet die Verschuldungskapazität Leitschnur für die Ermittlung der maximalen Kredithöhe. Grundlage dafür ist der nachhaltig erzielbare betriebliche freie Cashflow. Der Grundsatz «Cashflow vor Substanz» gilt auch für die Kreditengagements gegenüber Privatkunden. Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung zugrunde. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektkategorie. Bei schlechter Bonität wird auf den Liquidationswert der Sicherheiten abgestellt. Die maximal mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Die Kreditpositionen und Sicherheiten werden gemäss den in Kapitel *Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs* dargestellten Verfahren in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt.

3.1.2 Gegenparteirisiken im Nostrogeschäft

Die Freie Gemeinschaftsbank verfügt über ein Limitensystem, welches das Gegenparteirisiko bzw. die Ausfallrisiken im Nostrogeschäft beschränkt. Die Höhe der Limiten hängt von der Art des Schuldners und seiner Bonität ab. Die Einhaltung der Limiten wird laufend überwacht. Die Limiten werden mindestens jährlich neu beurteilt.

Bei neuen Schuldnern im Nostrobereich wird eine Bonitätsbeurteilung vorgenommen. Bei bestehenden Schuldnern wird die Bonität mindestens einmal jährlich neu bewertet.

3.2 Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken

einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsänderungsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Diese erfolgen im Rahmen des Asset- und Liability Managements (ALM), das im Bereich Finanzen angesiedelt ist und laufend an die Geschäftsleitung berichtet.

Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt wöchentlich im Rahmen der Geschäftsleitungssitzung. Die wichtigsten Kennzahlen werden monatlich ermittelt und im internen Finanzreporting der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat vorgelegt. Ein ausführlicher ALM-Bericht wird quartalsmässig erstellt und analysiert.

Im Rahmen des ALM-Berichtes werden mit den Gap-und-Duration-Berechnungen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und die Eigenmittel der Bank gemessen. Die Abbildung variabel verzinslicher Positionen erfolgt mit einem mathematischen Modell, das von einer durchschnittlichen Replikation von 1 Jahr ausgeht. Diese Replikationsdauer wurde durch eine empirische Analyse der Zinssensitivitäten untermauert. Die Einkommens- und Kapitaleffekte der Zinsänderungsrisiken werden unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktsituation unter Heranziehung der Zinskurve ermittelt.

Daneben werden mittels Stress-Szenarien die Auswirkungen nichtparalleler Veränderungen der Zinskurve beurteilt, indem dynamische Trends in der Zinsentwicklung fortgeschrieben werden. Auch für das standardmässig verwendete Stress-Szenario existiert eine Limite, deren Einhaltung überwacht wird.

Die Absicherung von Zinsänderungsrisiken erfolgt in der Freien Gemeinschaftsbank ausschliesslich über die Fristigkeit von Kundengeldern und festen Kreditpositionen. Es werden zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

3.3 Andere Marktrisiken

3.3.1 Währungsrisiken

Das Management der Währungsrisiken zielt darauf ab, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen.

3.3.2 Risiken aus Handelsgeschäft

Die Freie Gemeinschaftsbank betreibt kein Handelsgeschäft.

3.4 Liquiditätsrisiko

Die Liquidität der Bank wird vom Bereich Finanzen eng überwacht. Kennzahlen zum Stand der Liquidität und zur Qualität der liquiden Mittel werden monatlich ermittelt und mittels Reporting dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung zur Kenntnis gebracht. Die methodischen und empirischen Grundlagen sowie das Limitensystem werden jährlich überprüft und unter Berücksichtigung der Risikopolitik bei Bedarf angepasst. Zuständig für Änderungen der Grundlagen und für die Verabschiedung des diesbezüglichen Reglements ist der Verwaltungsrat.

Der Bereich Finanzen stellt sicher, dass Limiten und Ziele eingehalten werden. Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird sichergestellt, dass die Bank ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen kann.

Der Liquiditätsnotfallplan bildet einen wichtigen Bestandteil des Konzepts der Bank zum Krisenmanagement. Der Notfallplan umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt Liquiditätsstatusindikatoren sowie -kennzahlen und beschreibt die im Notfall zu ergreifenden Massnahmen. Mit einer Diversifizierung der Finanzierungsquellen wird für den Krisenfall vorgesorgt. Alle wesentlichen erwarteten Mittelflüsse werden regelmässig überprüft.

3.5 Operationelles Risiko

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in

Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Die Bewertung der operationellen Risiken zur Bildung von angemessenen Risikoreserven in den Eigenmitteln erfolgt nach dem Basisindikatoransatz gem. Art. 92 ERV.

Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kundinnen und Kunden sicherzustellen.

Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat prüfen jährlich die Angemessenheit von Reglement, internem Kontrollsystem sowie Aufbau- und Ablauforganisation.

In den Bereichen Prozessmanagement, Informationssicherheit, Kontrollsysteme, Qualität und Ausbildung werden risikomindernde Massnahmen implementiert. Dazu gehört auch die Sicherstellung des operativen Geschäftsbetriebs im Fall von internen und externen Schadensereignissen und Katastrophen.

Die Schlüsselkontrollen wurden nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert. Alle Abteilungen der Bank führen in der Regel auf jährlicher Basis eine Beurteilung der internen Kontrollprozesse durch, bei der sie die operationelle Wirksamkeit der Kontrollen beurteilen und allfällige Verbesserungsmassnahmen ergreifen.

3.6 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Bei sämtlichen Krediten wird die Bewertung von Sicherheiten und Tragbarkeit in regelmässigen Abständen vorgenommen. Die Wiedervorlagefrequenz ist abhängig von der Kreditart, der Objektart und der Bonität des Kreditnehmenden. In diesem Rahmen werden alle Engage-

ments auf Einzelbasis einer neuen Risiko-
beurteilung unterzogen.

3.6.1 Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Bewertung der Immobilien wird von
der Bank selbst vorgenommen. Es wer-
den auch externe Gutachten hinzugezo-
gen. Anhand dieser Bewertungen aktua-
lisiert die Bank den kredit-spezifischen
Belehnungsgrad.

Bei Renditeliegenschaften wird der Im-
mobilienwert nach dem Ertragswertver-
fahren bestimmt, auf der Grundlage der
geschätzten nachhaltigen Einnahmen.

3.6.2 Kredite ohne Deckungen

Bei ungedeckten Krediten wird dem Kre-
ditnehmenden eine alljährliche Offenle-
gung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse
auferlegt – oder bei Bedarf auch in kürze-
ren Abständen. Neben Steuererklärungen
und/oder Jahresrechnung kann auch die
Einreichung von unterjährigen betriebs-
wirtschaftlichen Auswertungen beauftragt
werden. Die eingereichten Unterlagen
werden durch die zuständigen Kreditbera-
ter analysiert um allfällige Risiken zu iden-
tifizieren. Ist eine Risikoverschlechterung
festzustellen, ist im Zuge der Aufarbei-

tung des Kreditengagements der Hand-
lungsbedarf festzustellen, die Einstufung
des Kreditengagements als gefährdete
Forderung zu prüfen und eine entspre-
chende Wertberichtigung zu verbuchen.

3.6.3 Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rück-
stellungsbedarf wird gemäss dem in den
Abschnitten *Hypothekarisch gedeckte
Kredite* bis *Kredite ohne Deckung* be-
schriebenen Verfahren identifiziert. Zu-
dem werden bekannte Risikopositionen,
bei denen eine Gefährdung bereits frü-
her identifiziert wurde, an jedem Bilanz-
stichtag neu beurteilt und die Wertkor-
rektur gegebenenfalls angepasst.

3.7 Bewertung der Deckungen

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei je-
der Kreditvergabe eine aktuelle Bewer-
tung der Sicherheiten vor. Die Bewertung
erfolgt in Abhängigkeit der Objektkatego-
rie. Als Basis für die Kreditgewährung
wendet die Bank den niedrigsten Wert
an, der sich aus der internen Bewertung,
dem Kaufpreis und einer allfälligen exter-
nen Schätzung ergibt.

4. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen
Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

5. Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

6. Information zur Bilanz

6.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

6.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in Tausend CHF

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		5'616	1'222	2'375	9'213
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		147'074	-	-	147'074
- Büro- und Geschäftshäuser		9'046	-	-	9'046
- Gewerbe und Industrie		51'172	-	-	51'172
- Übrige		18'007	-	-	18'007
Total Ausleihungen					
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2018	230'914	1'222	2'375	234'510
	2017	212'831	1'422	2'689	216'943
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		-	-	-525	-525
Total Ausleihungen					
(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2018	230'914	1'222	1'850	233'985
	2017	212'831	1'422	2'173	216'426
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		-	30	-	30
Unwiderrufliche Zusagen		3'483	-	1'854	5'337
Total Ausserbilanz	2018	3'483	30	1'854	5'367
	2017	950	30	1'828	2'808

6.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in Tausend CHF

		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten*	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen	2018	12'304	11'791	513	525
	2017	3'668	3'167	501	516

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kundin/Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

Der Wert der gefährdeten Forderungen ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 8,6 Mio. gestiegen.

6.2 Aufgliederung der Finanzanlagen

in Tausend CHF

	Buchwert		Fair Value	
	2018	2017	2018	2017
Schuldtitel	7'000	8'000	7'000	8'000
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	7'000	8'000	7'000	8'000
Total	7'000	8'000	7'000	8'000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating*

in Tausend CHF

	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	2018	0	0	0	0	7'000

* Die Bank stützt sich auf eigene Bewertungen ab, da die Gegenparteien im Wesentlichen kleinere lokal agierende Banken ohne Rating sind.

6.3 Darstellung der Beteiligungen

in Tausend CHF

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende 2017	2018						Buchwert Ende 2018	Marktwert
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/Zuschreibungen			
Übrige Beteiligungen											
- mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- ohne Kurswert	28	-18	10	0	0	0	-10	0	0	0	-
Total Beteiligungen	28	-18	10	0	0	0	-10	0	0	0	0

Die Bank beteiligte sich per Februar 2016 mit 250 Anteilsscheinen à EUR 100 am Projekt *Bank für Gemeinwohl* in Österreich. Die Beteiligung wurde per 31.12.2018 auf den Pro-Memoria-Wert von EUR 1 wertberichtigt.

6.4 Darstellung der Sachanlagen

in Tausend CHF

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreib.	Buchwert Ende 2017	2018						Buchwert Ende 2018
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen		
Bankgebäude	9'977	-128	9'849	-	32	-	-133	-	-	9'748
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	908	-899	9	-	-	-	-2	-	-	7
Übrige Sachanlagen	1'858	-1'512	346	-	83	-	-98	-	-	331
Total Sachanlagen	12'743	-2'539	10'204	-	115	-	-233	-	-	10'086

Abschreibungsmethoden und angewandte Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

6.5 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in Tausend CHF

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2018	2017	2018	2017
Ausgleichskonto	-	-	-4	2
Abrechnungskonten	-	-	29	5
Indirekte Steuern	44	35	52	58
Übrige Aktiven und Passiven	4	1	-	-
Total	48	36	77	65

6.6 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in Tausend CHF

	2018	2017
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'051	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-
Kassenobligationen	-	-
Eigene Anlehensobligationen	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	1
Total	3'051	1

Die Freie Gemeinschaftsbank wechselte per 01.01.2018 zur CoOpera PUK.

Es handelt sich bei den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen nicht um Verpflichtungen aus Beitragszahlungen, sondern um Kontokorrente der

- CoOpera Sammelstiftung PUK
- CoOpera Immobilien AG

6.7 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in Tausend CHF

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2018	2017
Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-	-	-	-

Die Freie Gemeinschaftsbank hat 2016 ihre Arbeitgeberbeitragsreserven vollumfänglich aufgelöst.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in Tausend CHF

	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
	2018	2017
Vorsorgepläne mit Überdeckung	94	94 88

Alle in der Schweiz tätigen Mitarbeitenden der Freien Gemeinschaftsbank, welche das 24. Lebensjahr vollendet haben, sind in der BVG-Stiftung der CoOpera Sammelstiftung PUK versichert.

Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende des Vorjahres auf 105,4 %.

Da der Sollwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht ist, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank.

6.8 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in Tausend CHF

	Stand- Ende 2017	Zweck- konforme Ver- wendung	Umbuch- ungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflö- sungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende 2018
Rückstellungen für latente Steuern	407	-132	-	-	-	-	-	275
Total Rückstellungen	407	-132	-	-	-	-	-	275
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'836	-	-	-	-	-	-	3'836
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	516	-20	-	-	-15	43	-	525
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	516	-20	-	-	-15	43	-	525

6.9 Darstellung des Gesellschaftskapitals und Angabe der wesentlichen Beteiligten und Zusammensetzung des Eigenkapitals

in Tausend CHF

	2018			2017		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	dividenden- berechtigtes Kapital
Genossenschaftskapital	9'441	10'836	0	9'298	10'701	0
- davon liberiert	9'441	10'836	0	9'298	10'701	0
Total Gesellschaftskapital	9'441	10'836	0	9'298	10'701	0

Jedes Genossenschaftsmitglied verfügt nur über eine Stimme, folglich vereinigt kein Genossenschaftsmitglied mehr als 5 % des Stimmrechts auf sich.

Die Anteilscheine der Freien Gemeinschaftsbank sind in folgender Stückelung erhältlich: CHF 300, CHF 500, CHF 1'000, CHF 5'000, CHF 10'000

Von den 10'836 Anteilscheinen sind 113 bedingt rückzahlbar (TCHF 150,1).

Von den Reserven in Höhe von TCHF 6'353 sind 100 % nicht ausschüttbar.

6.10 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in Tausend CHF

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2018	2017	2018	2017
Organgeschäfte	665	407	364	271

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit Organen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt mit folgenden Ausnahmen:

Mitarbeitende und Organe der Bank, nicht jedoch Mitglieder des Verwaltungsrates, erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

Im Bereich von Hypothekarkrediten beschränkt sich die Vergünstigung auf max. 1 % unter den üblichen Konditionen. Kredite an Mitglieder der Organe und an qualifiziert Beteiligte sowie an die ihnen nahestehenden Personen und Gesellschaften werden nur nach den allgemein anerkannten Grundsätzen des Bankgewerbes gewährt.

Die Organe der Bank, ausgenommen der Verwaltungsrat, tätigen bankübliche Transaktionen zu Personalkonditionen.

6.11 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in Tausend CHF

	auf Sicht	künd- bar	innert 3 Monaten	nach 3 Mt. bis zu 12 Mt.	fällig nach 12 Mt. bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert	Total	
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	31'489	0	0	0	0	0	0	31'489	
Forderungen gegenüber Banken	389	0	1'000	0	0	0	0	1'389	
Forderungen gegenüber Kunden	25	8'607	0	0	56	0	0	8'688	
Hypothekarforderungen	247	13'243	12'112	22'867	173'193	3'636	0	225'298	
Finanzanlagen	0	0	500	2'000	4'500	0	0	7'000	
Total	2018	32'150	21'850	13'612	24'867	177'749	3'636	-	273'864
	2017	35'459	28'899	8'954	46'167	142'298	2'900	-	264'677
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	73'603	146'345	3'626	9'016	28'259	2'710	0	263'559	
Total	2018	73'603	146'345	3'626	9'016	28'259	2'710	-	263'559
	2017	65'480	142'626	3'055	9'443	32'168	2'035	-	254'807

7. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

7.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in Tausend CHF

	2018	2017
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	30	30
Total Eventualverpflichtungen	30	30

Es sind keine Eventualforderungen vorhanden.

7.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF

	2018	2017
Treuhandkredite	9'686	9'237
Total Treuhandgeschäfte	9'686	9'237

Treuhandgeschäfte werden ausschliesslich durch Kundenauftrag auf Gefahr und Rechnung der Kundin/des Kunden gewährt.

8. Informationen zur Erfolgsrechnung

8.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in Tausend CHF

	2018	2017
Handelserfolg aus:		
- Devisen	220	176
Total Handelserfolg	220	176

Die gesamten Erträge aus dem Handelsgeschäft stammen aus Devisentransaktionen von Privatkunden.

8.2 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Der durch die Bank bezahlte Aufwand für Negativzinsen ist nicht wesentlich (TCHF 5.6). Den Kunden wurden keine Negativzinsen belastet.

8.3 Aufgliederung des Personalaufwands

in Tausend CHF

	2018	2017
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	2'098	1'944
Sozialleistungen	308	260
Übriger Personalaufwand	82	78
Total Personalaufwand	2'487	2'283

8.4 Aufgliederung des Sachaufwands

in Tausend CHF

	2018	2017
Raumaufwand	144	199
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	538	493
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	5	17
Honorare der Prüfgesellschaft	110	113
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	110	113
Übriger Geschäftsaufwand	511	533
Total Sachaufwand	1'308	1'355

8.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

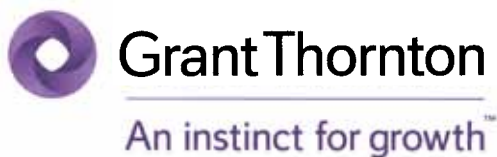
Im Berichtsjahr sind keine Transaktionen erläuterungsbedürftig.

8.6 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in Tausend CHF	
	2018	2017
Aufwand für laufende Steuern	286	218
Aufwand für latente Steuern	-132	-99
Total Steuern	154	119

Die Steuern richten sich nach dem statutarischen Abschluss nach OR. Es wird aktuell mit einem durchschnittlichen Gewinnsteuersatz von 16,5 % für Bund und Kanton gerechnet.

Die Kapitalsteuer beläuft sich auf 0,525 % des Verhältniskapitals. Im Berichtsjahr betrug die gesamte Steuerlast 46 % des Geschäftserfolges (Vorjahr 55 %)



**Grant Thornton
Bankrevision AG**
Claridenstrasse 35
Postfach
CH-8027 Zürich
T +41 43 960 71 71
F +41 43 960 71 00
www.grantthornton.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft, Basel

Bericht der Revisionsstelle zur statutarischen Jahresrechnung True and Fair View

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 18. Februar 2019
Grant Thornton Bankrevision AG



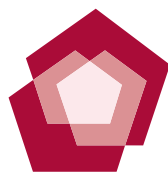
Thomas Wirth
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Jörg Fischer
dipl. Bankfach-Experte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Stiftung
Freie Gemeinschaftsbank

Wir denken, fühlen und wollen
die Veränderung.

Stiftungsrat

Margrit Bühler, Aarau
Markus Hildbrand, Basel
Max Ruhri, Schopfheim (DE)

Präsidentin
per 01.01.2018 eingetreten

Geschäftsstelle:

Viktoria Schwab, Freiburg (DE)
Mara Staudinger, Aesch
Ludgera Hertel, Basel

Leitung
per 01.10.2018 eingetreten

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2018

Das Jahr 2018 wurde mit einem Aufwandsüberschuss von CHF -59'517 abgeschlossen. Insgesamt haben wir CHF 1'022'109 an Spenden für Projekte erhalten und CHF 934'876 an Projekte ausgezahlt. Die Bilanzsumme ist daher – und wegen unserer Geschäftsausgaben – um CHF 23'759 auf CHF 3'192'574 gestiegen. Es wurden sechs weitere Fonds eröffnet. Wir haben von der Freien Gemeinschaftsbank einen Grundbeitrag von CHF 75'000 für unsere Arbeit und CHF 21'073 als zusätzliche Spende für Projektförderungen erhalten.

Bilanz

	in CHF	
Aktiven	2018	2017
Bankkonten	1'925'761	1'377'387
Transitorische Aktiven	5'694	8'790
Debitor Vorsteuer	4'594	-
Wertschriften	210'004	210'003
Darlehen	388'739	361'143
Treuhanddarlehen	375'000	375'375
Bilder	34'000	34'000
Bedingte Schenkung	34'000	34'000
Festgeld und Obligationen	210'000	760'000
Sachanlagen	4'782	8'149
Total Aktiven	3'192'574	3'168'847
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	6'666	1'359
Darlehen	44'019	44'019
Fonds	2'938'701	2'927'429
Stiftungskapital	100'000	100'000
Geäuftetes Stiftungskapital	170'000	170'000
Reserven	35'894	35'894
Gewinnvortrag	830	830
Aufwandsüberschuss/Ertragsüberschuss	-59'517	-110'684
Total Passiven	3'192'574	3'168'847

Die **transitorischen Aktiven** beinhalten die Rückforderung der Verrechnungssteuer, der AHV und BVG. Die Wertschriften wurden per 31.12.2018 um den Pro-Memoria-Wert von CHF 1 erhöht. Die Darlehen an Menschen und Institutionen sind durch Rückzahlungen leicht gestiegen. Ein Festgeld bei der FGB wurde zurückbezahlt, dadurch sind die **Bankkonten** gestiegen. Ausserdem wurde ein nachrangiges Festgeld abgeschlossen. Die **Bilder** der Stiftung umfassen Bilder von Charles Blockey, Fredy Buchwalder und Glasreliefs von Monika Wächter-Kagermeier. Die **bedingte Schenkung** gilt Ethic Capital.

Die Höhe der **Passivdarlehen** ist gleich geblieben. Die **Fonds** sind aufgrund von Projektauszahlungen leicht gesunken. Das **Stiftungskapital** und das **Geäuftete Stiftungskapital** haben sich nicht verändert. Das Jahr haben wir mit einem **Aufwandsüberschuss** von CHF -59'517 abgeschlossen. Dies zeigt die Leistung der Stiftung und die benötigten Ressourcen für unsere Arbeit. In diesem Jahr ist der Aufwandsüberschuss niedriger, obwohl wir mehr Ausgaben hatten. Dies liegt an einer Zustiftung für die Geschäftsstelle.

Erfolgsrechnung

in CHF

Ertrag	2018	2017
Zins- und Wertschriftenertrag	11'687	9'420
Honorare für Dienstleistungen (Ertrag aus Fonds)	60'394	6'450
Spenden/Sonstige Eingänge	88'119	85'800
Diverse Erträge	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	38
Zwischentotal Erträge	160'200	101'708
Zweckgebundene Fonds		
Spenden/Sonstige Eingänge	1'022'109	498'195
Total zweckgebundene Fonds	1'022'109	498'195
Total Ertrag	1'182'309	599'903
Aufwand		
Verwaltungsaufwand	38'530	37'973
Spendenaufwand	3'950	0
Stiftungsrats honorar	7'400	7'400
Personalaufwand	165'964	162'945
Abschreibungen (Sachanlagen)	4'074	4'074
Zwischentotal Aufwand	219'918	212'392
Zweckgebundene Fonds		
Auszahlungen	934'876	790'659
Ausgleich Fonds	-87'001	-292'464
Total zweckgebundene Fonds	1'021'876	498'195
Aufwandsüberschuss	- 59'517	-110'684
Total Aufwand	1'182'309	599'903

Der **Zins- und Wertschriftenertrag** kam durch die Zinszahlungen der Darlehensnehmer*innen und den Ertrag aus Wertschriften zustande. Die **Honorare für Dienstleistungen** sind die Jahresbeiträge der Fonds an die Stiftung, sowie CHF 50'000 vom Fonds Zukünftige Aufgaben an die Stiftung. Der **Spendenertrag** besteht aus dem Grundbeitrag der Freien Gemeinschaftsbank an die Stiftung und anderen freien Spenden. Für den **Spendenzufluss an die zweckgebundenen Fonds** siehe Fondsübersicht auf S. 51. 2017 setzten sich die Spenden aus einer Reihe kleineren Schenkungen zusammen, 2018 haben wir einerseits neue Fonds eröffnet, die Spenden erhalten haben, und andererseits eigene Projekte gefördert und grössere Spenden weitergeleitet. So konnten wir doppelt so viele Spendeneinnahmen wie 2017 verzeichnen.

Der **Verwaltungsaufwand** beinhaltet die Kosten für die Geschäftsstelle, IT-Kosten, Revisionskosten etc. Den Stiftungsräten wurde jeweils ein **Honorar** von CHF 1'200 ausbezahlt. Die Stiftungsratspräsidentin erhielt CHF 5'000 aufgrund höherem Arbeitsaufwand. **Personalaufwand:** Per 31. Dezember 2018 waren Viktoria Schwab (80 %), Ludgera Hertel (70%) und Mara Staudinger (20 %) angestellt. Der **Verwaltungsaufwand** ist etwas gestiegen, weil wir mehrere Projektbesuche, Veranstaltungen und eine Ausstellung hatten. Für die **Auszahlungen und den Ausgleich der Fonds** siehe Fondsübersicht auf S. 51.

Die Revision der Jahresrechnung wurde von der Balfina AG, Basel durchgeführt. Die Rechnung wurde für richtig und korrekt befunden. Den Revisionsbericht sowie die detaillierte Jahresrechnung können Sie gerne auf unserer Geschäftsstelle einsehen.

Fondsübersicht 2018

Insgesamt konnten im Jahr 2018 CHF 1'022'109 an Eingängen in die Fonds verbucht werden. An Darlehen und Unterstützungsbeiträgen wurden insgesamt CHF 934'876 ausbezahlt. Die Ein- und Ausgänge der einzelnen Fonds sind aus der folgenden Aufstellung ersichtlich. Die Fonds tragen jeweils mit einem Grundbeitrag zur Stiftungsarbeit bei.

2018 wurden sechs Fonds neu eröffnet: Fonds Lukas, Fonds Kalliope, Fonds Von Herz zu Herz-Spenden, Fonds Sano Tara Haru, Fonds Choba Choba und Fonds Gemeinwohlökonomie Schweiz.

	in CHF			
Fonds	Saldo per 01.01.2018	Eingang	Ausgang	Saldo per 31.12.2018
Aphrodite	511'551	18'996	62'406	468'140
Basiswissen Anthroposophie	3'172	0	0	3'172
Bau – Ausbildung – Kunst	81'344	4'000	3'200	82'143
Bergkartoffelakademie	946	100	200	846
Bergschule Avrona	25'252	0	3'683	21'568
Biologisch Dynamisch	142'377	32'060	28'135	146'300
Choba Choba	0	90'000	10'000	80'000
Eurythmie	23'167	0	23'167	0
Gemeinwohlökonomie Schweiz	0	1'550	0	1'550
Geschwister-Krapf	318'790	0	1'593	317'196
Gesundheit und Medizin	204'612	1'000	4'973	200'638
Glasreliefs	-15'847	9'663	4'000	-10'184
Heilpädagogik und Sozialtherapie	98'000	0	500	97'500
Herzdenken	2'968	6'550	8'300	1'218
IK Mysteriendramen hautnah	9'613	150	232	9'531
Initium	7'129	34'200	30'500	10'829
Jäckli	-21'437	29'278	7'841	1
Jan Palach	131'521	0	13'979	117'541
Kambium	300	5'000	5'100	200
Kalliope	0	18'466	386	18'080
Kulturimpuls Sprachgestaltung	19'175	54'850	25'185	48'840
Kunst	24'223	19'367	43'589	1
Kunst und Bildung	85'600	0	0	85'600
Kunst und Soziales	66'894	0	32'000	34'894
Lapisol	5'000	14'098	7'196	11'902
Lindenblüte	10'000	1'832	11'832	0
Lukas	0	50'000	47'759	2'242
Mani - Intention	2'701	17'084	11'776	8'009
Mediations- und Friedensförderung	9'545	30'270	32'367	7'447
Menschliches Bankwesen	157'522	1'967	24'055	135'434
Metis Africa	8'000	10'700	18'500	200
Michael-Zweig Zürich	25'526	16'000	24'300	17'226
Pädagogik	17'983	124'666	122'154	20'496
Rudolf Steiner GA	-104'915	24'959	0	-79'955
rundumkultur	46'762	178'083	106'033	118'812
Russlandhilfe	5'598	6'333	5'548	6'384
Sano Tara Haru	0	6'303	0	6'303
Tschernobyl	10'485	0	200	10'285
Verein INWO	19'095	350	10'300	9'144
Verein Netzwerk Tamera	5'288	41'507	34'799	11'996
Verena und Georg	216'252	0	0	216'252
Von Herz zu Herz Spenden	0	14'950	2'861	12'088
Zukünftige Aufgaben	773'237	151'806	169'408	644'805
Totale	2'927'429	1'022'109	934'876	2'894'682

Unsere Fonds unterteilen sich in Stiftungsfonds, Projektfonds und Unterstiftungsfonds. Was das bedeutet und welche Themen bei uns gefördert werden, erfahren Sie auf den nächsten Seiten. Wir möchten als Stiftung vielen verschiedenen Menschen die Arbeit mit Schenkgeld ermöglichen und sie in die Entscheidung zur Vergabe von Schenkgeld einbeziehen.

Unterstützungen und Förderungen im Jahr 2018

Stiftungsfonds werden durch freie Schenkungen und Spenden an die Stiftung gefüllt. Die Stiftungsfonds sind bestimmten Lebensbereichen zugeordnet, für die viele Menschen grössere oder kleinere Beiträge schenken möchten, wie die biologisch-dynamische Landwirtschaft, Gesundheit und Medizin, Bildung und Pädagogik oder Kultur. Alle Initiativanträge werden im Rahmen dieser Fonds auf Fördermöglichkeiten geprüft. Wir streben eine längerfristige Zusammenarbeit mit Projekten und Initiativen an. Über die Vergabe der Gelder und die Zusammenarbeit entscheiden Stiftungsrat und Geschäftsstelle im Sinne des Fondszwecks und des Stiftungszwecks.

Stiftungsfonds Basiswissen Anthroposophie

Der Fonds unterstützt Weiterbildungen von Mitarbeitenden anthroposophischer Einrichtungen. 2018 gab es keine Bewegungen auf dem Fonds.

Stiftungsfonds Geschwister Krapf

Dieser Fonds entstand aus einer Schenkung mit folgendem Anliegen: Einzelpersonen, die ein mit den Stiftungsgrundsätzen verbundenes Anliegen haben, sollen mithilfe von Darlehen unterstützt werden, die über das klassische Bankgeschäft nicht abgebildet werden können, z. B. weil sie zu risikoreich sind. Insbesondere gilt dies für Ausbildungskredite und Unternehmensgründungen. Die Darlehen werden auf der Aktivseite der Bilanz unter der Position *Darlehen* genannt. Die Darlehen werden nicht im Fonds verbucht. Es wurden Ausbildungsdarlehen an vier Personen vergeben und zwei Forschungsreisen mit einem Darlehen von jeweils CHF 10'000 unterstützt.

Stiftungsfonds Gesundheit und Medizin

Der Fonds Gesundheit und Medizin wurde von einer Schenkerin gegründet, um den Lebensbereich Gesundheit, insbesondere aus der Perspektive anthroposophischer Medizin, zu fördern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Gesundheitsvorsorge, Schwangerschaft, Demenz, Palliativmedizin sowie Sterbe- und Trauerprozesse. 2018 wurde eine therapeutische Massnahme für eine Patientin finanziert und das Geburtshaus St. Gallen unterstützt.

Stiftungsfonds Glasreliefs

Aus dem Fonds Glasreliefs wurden für das Projekt «Kunst zu den Menschen bringen» 30 Glasbilder von Monika Wäch-

ter-Kagermeier vorfinanziert. 12 Glasreliefs haben einen Platz im Bankgebäude gefunden. CHF 4'000 konnten so erneut an Monika Wächter-Kagermeier ausbezahlt werden.

Stiftungsfonds Heilpädagogik und Sozialtherapie

Durch dieses Fondsvermögen sollen die menschengerechte Heilpädagogik und Sozialtherapie gefördert werden – seien es einzelne Menschen, die Unterstützung benötigen, oder Institutionen, die einen menschengerechten Ansatz in ihrer Arbeitsweise mit seelenpflegebedürftigen Menschen verfolgen. 2018 wurden keine Auszahlungen getätigt, sondern lediglich ein Beitrag an die Stiftungsarbeit bezahlt.

Stiftungsfonds Jäckli

Der Fonds für den Kunstschatz von Johannes Jäckli hat 2018 eine weitere Ausstellung an seinem Geburtsort Heerbrugg finanziert. Ausserdem wurde die Ausstellung von 2017 abgerechnet. Der Fonds war im Minus und musste von der Stiftung ausgeglichen werden. Um die Arbeit am Nachlass fortzuführen, sind neue Spenden notwendig.

Stiftungsfonds Jan Palach

Die Stiftung betreut eine Schenkung aus einem Nachlass, um damit initiative junge Menschen in Osteuropa und vor allem Tschechien zu fördern. Die Projekte sollen politisch und konfessionell neutral sein. Möglich sind Ausbildungen, Kleinunternehmen, humanitäre Flüchtlingshilfe, Reformprojekte für das Allgemeinwohl oder Forschungsprojekte. Der Name *Jan Palach* erinnert zudem an die Geschichte des jungen Mannes, der sich für seine Ideale im Prager Frühling verbrannt hat. 2018 wurden folgende Pro-

jekte unterstützt: das Flüchtlingsprojekt One Happy Family auf Lesbos, Ethic Finance aus Georgien und eine weitere anthroposophische Initiative in Tschechien.

Stiftungsfonds Kunst

Dieser Fonds wurde durch eine freie Schenkung ins Leben gerufen. Er soll Möglichkeiten zur freien Kunstförderung und zur Beschäftigung mit Kunst schaffen. 2018 wurden aus diesem Fonds die Kunstaussstellung *Die Bienen wissen alles* finanziert und eine Spende für die Stiftung ProEurythmia weitergeleitet. Der Fonds musste ebenfalls von der Stiftung ausgeglichen werden und braucht weitere Spenden, wenn neue Projekte ermöglicht werden sollen.

Stiftungsfonds Mediations- und Friedensförderung

Der Mediationsfonds soll die Arbeit in Bezug auf Mediation und Friedensförderung unterstützen. Der Fonds möchte Mediationen und mediatives Vorgehen dort fördern, wo dies die finanziellen Möglichkeiten nicht zulassen. Es sollen Mediationsprojekte, klassische Mediationen, mediative Konzepte, pädagogische Bemühungen und friedensfördernde Massnahmen gefördert werden. 2018 gab es eine Spendenweiterleitung für ein Friedensprojekt und verschiedene Coachings, die davon finanziert wurden.

Stiftungsfonds Menschliches Bankwesen

Der Fonds Menschliches Bankwesen soll für die Entwicklung eines erweiterten, menschlichen Bankwesens in der

ganzen Welt und für Bewusstseinsbildung in Geldfragen eingesetzt werden. Als Basis für diesen Fonds wurden 3 % der gesamten Honorarsumme von den am Bau der Freien Gemeinschaftsbank beteiligten Firmen freiwillig aufgebracht. 2018 haben noch einzelne Firmen eingezahlt. Auszahlungen wurden für das Institute for Social Banking e.V., für eine Promotion (eine kritische Analyse des Geldwesens) und für die Geldwerkstätten der Stiftung geleistet.

Stiftungsfonds Pädagogik

Dieser Fonds wurde durch die Spende einer Schenkerin an die Stiftung ermöglicht, die den Lebensbereich Pädagogik und insbesondere die Steiner-Pädagogik unterstützen möchte. 2018 wurden CHF 122'154 an Auszahlungen gesprochen, davon eine Spende für eine Steiner-Schule in Verona. Der Verein MEDIA PROTECT e.V. (Medienpädagogik) und der Fonds Sonderpädagogik der Zukunftsstiftung Entwicklung der GLS Treuhand (Projekt für eine afrikanische Waldorfschule) wurden unterstützt.

Stiftungsfonds GA Rudolf Steiner

Durch den Fonds Gesamtausgabe Rudolf Steiner wurden zwei Bände der Gesamtausgabe von der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank und der Freien Gemeinschaftsbank mit CHF 150'000 vorfinanziert. Die Bände sollen gemeinschaftlich finanziert werden. 2018 flossen noch kleine und grosse Spenden in den Fonds, ausserdem die Beiträge der Freien Gemeinschaftsbank und der Stiftung Freien Gemeinschaftsbank.

Projektfonds: *Initiativen und Einrichtungen im In- und Ausland bieten wir Projektfonds an, um Spenden für konkrete Projekte zu sammeln. Wir leiten die eingehenden Beträge weiter und bescheinigen die Spenden. Dadurch können sich die Projekte auf ihre Arbeit konzentrieren. Die Stiftung gewährleistet und überprüft die Gemeinnützigkeit für die Steuerabzugsfähigkeit. Auf Wunsch beraten wir die Initiativen auch bei Fragen rund um ihr Projekt. Diesen Initiativen bietet die Stiftung eine rein administrative Dienstleistung an, die Entscheidung und Auswahl der Verwendung der Gelder liegt bei den Initiativträgern.*

Projektfonds Bau – Ausbildung – Kunst

Dieser Fonds wurde 2012 mit dem Zweck gegründet, Ausbildungen im Bereich künstlerischer und sozialer Gestaltung am Bau sowie die Vergabe von Aufträgen zur «Kunst am Bau» zu fördern,

insbesondere von Werken, die sich an der organischen Architektur und Gestaltung orientieren. 2018 wurde ein Beitrag für eine Tischlerausbildung in Nepal vergeben und die Jahrespauschale an die Stiftung bezahlt. Als Eingang konnten wir eine Spende verbuchen.

Projektfonds Bergkartoffelakademie

Seit letztem Jahr sammelt dieser neue Fonds Spenden zur Förderung nachhaltiger Lebensmittel-Kreisläufe in der Alpenregion über unsere Stiftung. Ein Koch, ein Hotelier und ein Landwirt entwickeln gemeinsam Konzepte für regionalen Anbau, Verwertung und Vermarktung der Bergkartoffel im Albulatal und möchten dieses Wissen in einer Akademie an Interessierte weitergeben. 2018 konnten wir eine Spende verbuchen und den Jahresbeitrag an die Stiftung.

Projektfonds Bergschule Avrona

Die Stiftung Bergschule Avrona hat einen Fonds für pädagogische und kulturelle Zwecke und zur Förderung bedürftiger Kinder eingerichtet. Die Bergschule Avrona ist eine Bildungseinrichtung in Graubünden, wo junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen aufgenommen werden und lernen, ihren ursprünglichen Lebensimpulsen wieder nachzugehen. 2018 wurde ein Schulprojekt gefördert und die Jahrespauschale an die Stiftung ausbezahlt.

Projektfonds Choba Choba

Dieser Fonds wurde im Jahr 2018 neu eröffnet. Der Verein Choba Choba unterstützt Kakaobauern in Peru. Anliegen der Initianten*innen ist es, die Bauern durch Schulungen, Coachings und Workshops zu unterstützen und damit die Armut nachhaltig zu verringern. Daneben schützen und fördern die Kakaobauern auch alte und wilde Kakaosorten, um die Biodiversität zu erhalten und ein Nischenprodukt anzubieten, mit dem sie ein höheres Einkommen erzielen. Der Verein strebt langfristig danach, seine Arbeit durch Wissenstransfer, Kompetenzaufbau und Überzeugungsarbeit zu multiplizieren. Der Fonds hat Spenden bekommen und eine Auszahlung beantragt.

Fonds Gemeinwohlökonomie Schweiz

Der Verein Gemeinwohlökonomie Schweiz hat 2018 einen Fonds bei der Stiftung eingerichtet. Zentrale Anliegen seiner Arbeit sind die Vernetzung der regionalen Gemeinwohlökonomie-Gruppen, die Unterstützung von Projekten und die Gewinnung neuer Mitglieder und Unterstützer*innen. Der neueröffnete

Fonds erhielt dieses Jahr CHF 1'550 an Spenden.

Projektfonds Herzdenken

Dieser Fonds fördert die Ausarbeitung und Erforschung des sogenannten «Herzdenkens». Dabei geht es um das organisch-lebendige Denken, das von Rudolf Steiner als neue, zeitgemässe Denkart beschrieben wurde. 2018 betrugen die Einnahmen CHF 6'500. CHF 8'000 wurden an Menschen vergeben, die zu diesem Thema forschen und arbeiten.

Projektfonds Herz zu Herz-Spenden

Der neueröffnete Fonds Herz zu Herz-Spenden fördert Migrant*innen, gewährt Anschubfinanzierungen und unterstützt zukunftsfähige Ideen. Der Spender*innenkreis hat dabei das Anliegen, kleinen Initiativen oder Privatpersonen möglichst vor Ort zu helfen. Im Jahr 2018 wurden CHF 14'950 gesammelt und CHF 2'861 ausgezahlt.

Projektfonds Initiativkreis Mysteriendramen hautnah

Ursprünglich für die Aufführungsreihe *Mysteriendramen hautnah* gegründet, widmet sich das Projektensemble immer wieder neuen künstlerischen Projekten. 2018 wurden Arbeitstreffen mit CHF 232 finanziert.

Projektfonds Initium

In den Fonds Initium zahlen Menschen ein, welche die philosophische Arbeit von Stefan Brotbeck unterstützen. 2018 wurden CHF 34'200 einbezahlt und CHF 30'500 für die Arbeit verwendet.

Projektfonds Kambium

Der Fonds Kambium unterstützt die sozialtherapeutische Arbeit auf dem Hof Dinkelberg in Schopfheim. Dieses Jahr wurden CHF 5'000 eingezahlt und die gleiche Summe wieder ausgezahlt. CHF 100 gingen als Beitrag an die Stiftung.

Projektfonds Kulturimpuls Sprachgestaltung

Zweck dieses Fonds ist die Förderung von Projekten, Initiativen und Menschen, die im Bereich der Sprachgestaltung tätig sind. 2018 wurden CHF 54'850 an Spenden eingenommen und CHF 25'185

für verschiedene künstlerische Projekte verwendet.

Projektfonds Mani-Intention

Dieser Fonds sammelt Spenden zur Unterstützung philosophisch-wissenschaftlicher Arbeit zu einem neuen Manichäismus. Dies beinhaltet u. a. den Umgang mit Gut-Böse-Konzepten. Anstatt dualistischer Annahmen (Menschen sind entweder nur gut oder nur schlecht) sollen Polaritäten (Menschen haben sowohl Gutes als auch Schlechtes in sich) bewusst gemacht werden. 2018 wurden CHF 17'084 an Spenden einbezahlt. Für die philosophisch-wissenschaftliche Arbeit und begleitende Veranstaltungen wurden CHF 11'776 verwendet.

Projektfonds Metis Africa

Der Fonds Metis Africa sammelt für den gleichnamigen italienischen Verein Gelder zur Unterstützung von Hilfs- und Entwicklungsprojekten in Verona und Mali. 2018 gingen CHF 10'700 an Spenden ein. CHF 18'000 konnten für ein Wasserprojekt in Ost-Mali ausbezahlt werden.

Projektfonds Michael-Zweig Zürich

Dieser Fonds wurde vom Michael-Zweig Zürich eingerichtet und bezweckt die Unterstützung und Förderung von Initiativen und Projekten, die mit den Statuten des Michael-Zweiges und der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank konform sind. In diesem Jahr wurden CHF 16'000 gespendet und CHF 24'300 an viele kleinere Projekte vergeben.

Projektfonds rundumkultur

Der Verein rundumkultur hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens, in der Ausbildung von Sozialunternehmer*innen sowie in der Bildung agogisch tätiger Menschen aktiv zu sein. Im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens gestaltet rundumkultur die gesamte Lebensmittelkette von Bio-Produkten – vom nachhaltigen Anbau der Lebensmittel über die Erhaltung der kleinbäuerlichen biologischen Landwirtschaft bis hin zur Logistik. Auch der Lebensmittelverschwendung auf Konsument*innenseite wird entgegengewirkt. Der Verein rundumkultur arbeitet u. a. mit Jungunternehmenden in Nepal zusammen, die dort eine Genossenschaft für Kleinbau-

ern gegründet und einen Lebensmittelkreislauf aufgebaut haben. Rundumkultur hat die FoodCycleAcademy Schweiz und Nepal gegründet mit Ausbildungen in den Bereichen Bio-Landwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung und Dienstleistungen (Logistik, Handel, Tourismus). 2018 wurden CHF 178'083 Spenden gesammelt und CHF 106'033 vergeben.

Projektfonds Russlandhilfe

Dieser Fonds konnte im Jahr 2018 CHF 6'333 an Spenden einsammeln und CHF 5'548 für die Unterstützung bedürftiger Menschen in Russland vergeben.

Projektfonds Sano Tara Haru

Die Initiative Sano Tara Haru (Nepali für «Kleine Sterne») unterstützt Waisenkinder in Nepal. Ergänzend zu den bestehenden, waldorfpädagogischen Tagesbetreuungs- und Lernmöglichkeiten für die Kinder des Bal Mandir-Waisenhauses vom zweiten Lebensjahr bis zum Abschluss der fünften Klasse möchten die Initiantinnen ein Zusatzangebot für die jüngeren Kinder bis zweieinhalb Jahre aufbauen. 2018 erhielt der Fonds Spenden in der Höhe von CHF 6'303.

Projektfonds Tschernobyl

Zweck des Fonds ist die Förderung und Unterstützung von Forschungsarbeiten zu den Bedingungen von Boden, Pflanzen, Tieren und Menschen in strahlenbelasteten Gebieten auf der Basis der biologischen-dynamischen Landwirtschaftsweise. 2018 gab es keine Bewegungen.

Projektfonds Verein INWO

Die Initiative für Natürliche Wirtschaftsordnung sammelte CHF 350 an Spenden und förderte mit CHF 10'000 die Arbeit des Vereins. Der Verein organisiert verschiedene Veranstaltungen und arbeitet am Vollgeld-Konzept.

Projektfonds Verein Netzwerk Tamera

Die etwa 170 Menschen umfassende Gemeinschaft Tamera bewohnt und bewirtschaftet in Portugal mittlerweile ein Gebiet von über 134 ha Land. Die Gemeinschaft hat es geschafft, durch den Aufbau von Wasser-Retentionslandschaften aus Seen, Teichen und Terrassen, das Gebiet wieder fruchtbar zu machen. Tamera ver-

steht sich als Friedensforschungsprojekt. Das übergeordnete Forschungsinteresse gilt der Frage, in welcher Situation Frieden unter den Menschen entstehen kann. Dazu erforschen sie die Fragen der selbstständigen Energie-Versorgung, der Lebensmittel-Versorgung und der Boden-Nutzung, die als Ausgangspunkt für die

Entstehung von Frieden und Liebe gelten. Die Gemeinschaft pflegt den Umgang mit der portugiesischen Bevölkerung, baut regionale Netzwerke mit den Bauern auf und plant, eine Schule zu gründen. 2018 wurden Spenden in Höhe von CHF 41'507 gesammelt und CHF 34'299 für Projekte eingesetzt.

Unterstiftungsfonds: Die Stiftung übernimmt für kleine Stiftungen oder Schenkvermögen die Verwaltung und Dokumentationspflichten. Sie bietet ihre administrativen Dienstleistungen an und ist Ansprechpartnerin für Fragen rund um das Schenkgeld. Die Schenkenden bestimmen vertraglich, wie das Vermögen begleitet, verwaltet und verwendet wird. Sie nehmen am Schenkungsprozess und an der Entwicklung der Projekte teil, ohne sich um die Verwaltung kümmern zu müssen. Die Stiftung koordiniert die Arbeit mit den Förderprojekten und entscheidet in Absprache mit den Schenkenden.

Unterstiftungsfonds Aphrodite

Dieser Fonds unterstützt das Anliegen einer Schenkenden, sich für eine Gesundung der Menschen einzusetzen. Gefördert werden Projekte zur Selbstheilung, Selbsterkenntnis, Yoga, Meditation, Work-Life-Balance, Natur- und Alternativmedizin, aber auch Projekte in den Lebensbereichen biologisch-dynamische Landwirtschaft, Pädagogik und Erziehung, die eine indirekten Heilung der Menschen bewirken können. Es werden Stipendien, Projektbeiträge oder Forschungsbeiträge vergeben und Veranstaltungen aller Art, künstlerische oder wissenschaftliche Aktionen unterstützt. 2018 wurde ein Hilfsprojekt von Wissenschaftler*innen aus Spanien mit CHF 43'410 unterstützt. Das Projekt arbeitet daran, mit Fluor verunreinigtes Wasser in Äthiopien aufzubereiten.

Unterstiftungsfonds Biologisch-Dynamisch

Der Fonds soll nach Wunsch der Schenkenden in folgenden Bereichen einen Beitrag leisten: Heilung und Pflege der Erde, Respekt gegenüber der Würde der Tiere im Zusammenleben mit den Menschen, Rücksicht gegenüber den Pflanzen, Produktion gesunder Lebensmittel für Menschen. Im Jahr 2018 wurden diverse Projekte und Institutionen in diesem Bereich mit CHF 21'135 unterstützt, darunter waren das Forschungsinstitut für biologischen Landbau, der Schweizer Demeter Verband und der Verein confoedera, ausserdem ein Buch zur Hornkuh-Initiative.

Unterstiftungsfonds Eurythmie

Dieser Fonds unterstützte auf Initiative des Schenkers eine zeitgemässe, authentische Eurythmie, insbesondere als Mittel sozialer Gestaltung, die auch nicht-anthroposophischen Kreisen zugänglich ist. 2018 wurden ein Eurythmie-Projekt und ein Projekt im pädagogischen Bereich mit CHF 23'167 unterstützt. Nach der Vergabe dieser Unterstützungen wurde der Fonds aufgelöst.

Unterstiftungsfonds Kunst und Bildung

Auf Wunsch eines Schenkers wurde ein Fonds zur Unterstützung von Kunst und Bildung eingerichtet. 2018 gab es keine Vergabungen.

Unterstiftungsfonds Kunst und Soziales

Auf Initiative von Schenkenden wurde ein Fonds zur Unterstützung von Kunst und Sozialem eingerichtet. 2018 wurden CHF 32'000 an verschiedene Einzelpersonen, den Verein Junge Bühne und das Rudolf Steiner Archiv für die Rudolf Steiner Gesamtausgabe ausbezahlt.

Unterstiftungsfonds Lapisol

Dieser neue Fonds widmet sich dem Werk von Ignacio Guisasola und unterstützt folgende Tätigkeiten: Archivierung und Verwaltung seines Werkes, Bekanntmachung seiner Arbeit durch Artikel, Bücher und Ausstellungen, Durchführung von Anlässen, Besichtigungen und Veranstaltungen, Erforschung von Leben und Werk des Malers, Unterstützung künstle-

rischer und wissenschaftlicher Arbeiten und Aktionen. 2018 wurden CHF 14'098 an diesen Fonds gespendet. CHF 7'196 wurden für Arbeiten am Werk und für die Ausstellung *Die Bienen wissen alles* aufgewendet.

Unterstützungsfonds Lindenblüte

Dieser Fonds wurde gegründet, um Versöhnung und Linderung bei Schicksalsschlägen finanziell zu unterstützen und Innovationen anzuregen. Der Fonds soll helfen, heilende, gesundende und aus der Gegenwart heraus gefasste Impulse zu den Menschen und in die Welt zu bringen. Insbesondere stehen die Linderung krankheitsbedingter (finanzieller) Notlagen aufgrund von Erkrankungen und Verletzungen im Gehirn im Vordergrund. Auch alternative, friedensfördernde Impulse für einen anderen Umgang mit Geld und Wirtschaft im Hinblick auf die eigene biografische Entwicklung werden unterstützt. 2018 gingen Spenden in Höhe von CHF 1'832 ein und CHF 11'832 wurden an FRAGILE Suisse und den Studierendenverein der Cusanus Hochschule (DE) ausbezahlt.

Unterstützungsfonds Verena und Georg

Dieser Fonds ist aus der Stiftung Verena und Georg hervorgegangen. Zweck des

Fonds ist die Weiterführung der Ziele der Stiftung Verena und Georg: ökologisches Wohnen, ökologische Technik, biologisch-dynamische Landwirtschaft, Saatgut, alternative Heilmethoden, Steiner-Pädagogik, Eurythmie und Kunst. 2018 gab es keine Vergabungen.

Stiftungsfonds Zukünftige Aufgaben

Dieser Fonds hat den Zweck, zukünftige Aufgaben der Stiftung zu fördern. Dies beinhaltet einerseits die Unterstützung der Stiftungsarbeit (Mitarbeitende und Infrastruktur), aber auch von Projekten, die in keinen anderen Fonds passen und doch als wichtig und förderungswürdig erachtet werden. 2018 wurde die Geschäftsstelle mit CHF 50'000 unterstützt. Zudem wurden verschiedene Beiträge an Projekte in den Bereichen, Jugendeurythmie, Bühnenkunst und Ökologie vergeben.

Wenn Sie Interesse an der Arbeit eines Fonds haben, mithelfen möchten oder einen Beitrag für den einen oder anderen Fonds leisten möchten, bitten wir Sie herzlich, mit uns Kontakt aufzunehmen. Wir danken allen Partnern und Unterstützern der Projektfonds für ihre Arbeit, die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung.

Unterwegs zu uns? Wir sind für Sie da.

Die Stiftung Freie Gemeinschaftsbank versteht sich als neutrale Plattform und kann deshalb eine individuelle, unabhängige Beratung in Schenkungsangelegenheiten wahrnehmen und gewährleisten.

Schenkungen an die Stiftung sind steuerlich abzugsfähig gemäss kantonalen Vorgaben.

Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch. Rufen Sie uns an, mailen oder schreiben Sie uns. Wir sind für Sie da.

Unterwegs zu uns? Wir freuen uns!



Freie Gemeinschaftsbank

Genossenschaft
 Meret Oppenheim-Strasse 10
 Postfach
 4002 Basel
 Telefon +41 61 575 81 00
 Fax +41 61 575 81 01
info@gemeinschaftsbank.ch
www.gemeinschaftsbank.ch

Öffnungszeiten

	Vormittag	Nachmittag
Mo	09.00 – 12.00 h	geschlossen
Di – Fr	09.00 – 12.00 h	14.00 – 17.00 h



Stiftung Freie Gemeinschaftsbank

Meret Oppenheim-Strasse 10
 Postfach
 4002 Basel
 Telefon +41 61 575 81 60
kontakt@stiftungfgb.ch
www.stiftungfgb.ch

Öffnungszeiten

	Vormittag	Nachmittag
Di – Do	09.00 – 12.00 h	14.00 – 17.00 h